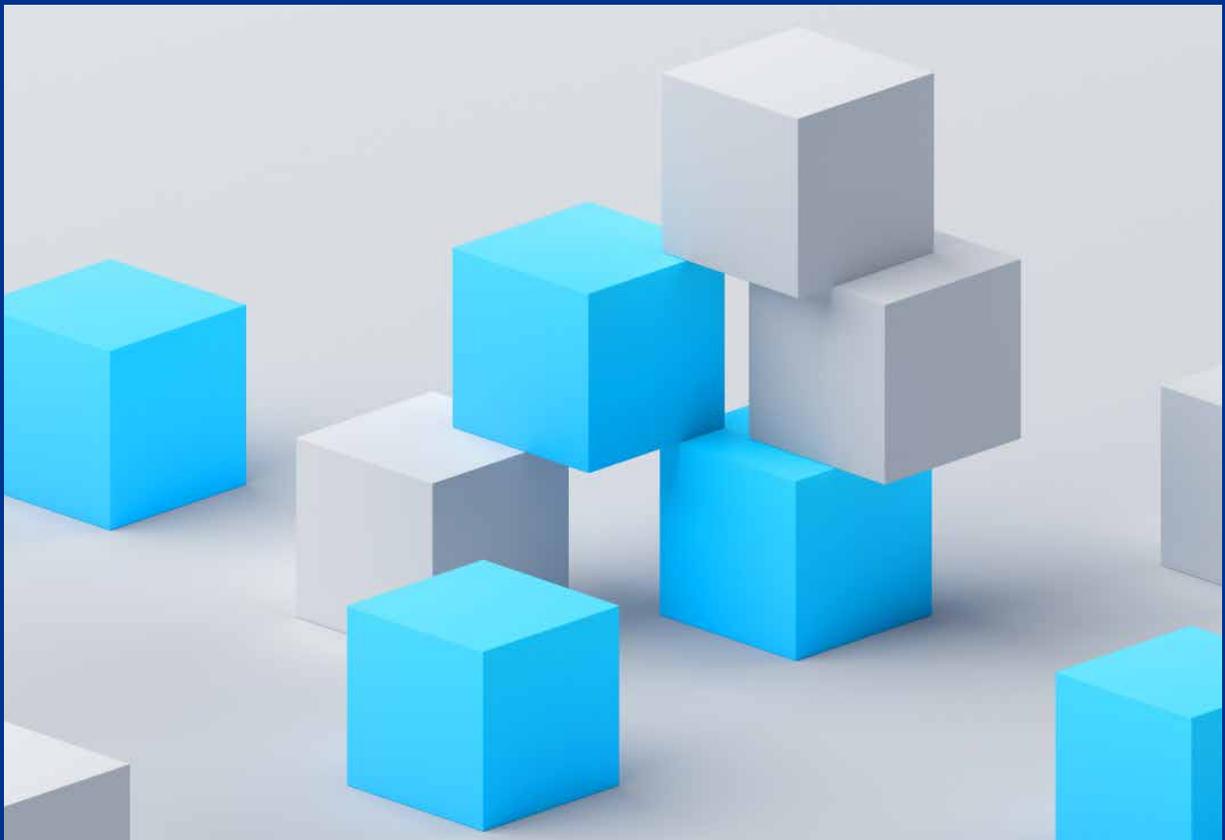




Swiss GAAP FER

Übersicht, illustrative Konzernrechnung und Checkliste





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
<hr/>	
Swiss GAAP FER Regelwerk	4
<hr/>	
Rahmenkonzept	4
Übersicht über die Standards	4
Zusammenfassung der einzelnen Standards	5
Neue Bestimmungen/Projekte	13
Illustrative Konzernrechnung der FER Industrie Holding AG	14
<hr/>	
Konsolidierte Bilanz	15
Konsolidierte Erfolgsrechnung	16
Konsolidierte Geldflussrechnung	17
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	18
Anhang der Konzernrechnung	19
Swiss GAAP FER Checkliste	39
<hr/>	

Vorwort

Mit den Swiss GAAP FER-Standards verfügt die Schweiz über eigene Rechnungslegungsvorschriften, die sich sowohl bei nicht kotierten Organisationen als auch bei kotierten Unternehmen einer grossen Beliebtheit erfreuen. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur Arbeit in den FER-Gremien zu leisten. Damit tragen wir dazu bei, Schweizer Unternehmen ein tragfähiges Gerüst für ihre Kommunikation der Finanzlage gegenüber verschiedenen Anspruchsgruppen bereitzustellen.

Wir haben uns bei der Aktualisierung dieser Broschüre an den bewährten Aufbau gehalten: Der Kurzzusammenfassung der einzelnen Fachempfehlungen schliesst eine illustrative Konzernrechnung an. Den Abschluss bildet die Swiss GAAP FER-Checkliste für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Gegenüber der Ende 2019 erschienenen Auflage reflektiert die 10. Auflage unserer Publikation die neue Fachempfehlung Swiss GAAP FER 28 (Zuwendungen der öffentlichen Hand) sowie auch die Regelungen der im Jahr 2022 überarbeiteten Fachempfehlung Swiss GAAP FER 30 (Konzernrechnung). Weil sowohl Swiss GAAP FER 26 (Vorsorgeeinrichtungen), Swiss GAAP FER 21 (gemeinnützige Nonprofit-Organisationen) als auch Swiss GAAP FER 40 (Versicherungsunternehmen) und 41 (Gebäude- und Krankenversicherer) nur ausgewählte FER-Anwender betreffen, haben wir davon abgesehen, diese Fachempfehlungen in die vorliegende Broschüre aufzunehmen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieser inzwischen bereits 10. Auflage beigetragen haben, namentlich Samuel Seiler, Dr. Heiko Petry und Yanik Germann.

Zürich, März 2023

Prof. Dr. Reto Eberle
dipl. WP, Audit Partner
Stiftungsrat Stiftung FER

Dr. Silvan Loser
dipl. WP, Audit Partner
Mitglied FER-Fachkommission
und FER-Fachausschuss

Swiss GAAP FER Regelwerk

Rahmenkonzept

Das für sämtliche Unternehmen verbindliche Rahmenkonzept legt die Prinzipien dar, die der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER zugrunde liegen. Das Rahmenkonzept umfasst insbesondere folgende Elemente: Zweck und Inhalt, Zielsetzung der Jahresrechnung, Grundlagen der Jahresrechnung, Definitionen der Abschlussposten und zulässige Bewertungskonzepte sowie qualitative Anforderungen an den Abschluss. Zudem werden die Bestandteile des Geschäftsberichts genannt.

Mit den Rechnungslegungsgrundsätzen im Rahmenkonzept werden all jene Problemstellungen abgedeckt, welche nicht durch die einzelnen Standards geregelt sind.

Werden die Kern-FER oder die gesamten Swiss GAAP FER erstmals von einer Organisation angewendet oder wird von den Kern-FER zu den gesamten Swiss GAAP FER umgestellt, so ist die Vorjahresbilanz in Übereinstimmung mit dem neu vorgesehenen Regelwerk offenzulegen.

Kotierte Unternehmen müssen zum Zeitpunkt des Übergangs auf Swiss GAAP FER zusätzlich auch die Vorperiode in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER darstellen.

Übersicht über die Standards

Publiziert wurden bisher folgende Standards:

Swiss GAAP FER 1	Grundlagen
Swiss GAAP FER 2	Bewertung
Swiss GAAP FER 3	Darstellung und Gliederung
Swiss GAAP FER 4	Geldflussrechnung
Swiss GAAP FER 5	Ausserbilanzgeschäfte
Swiss GAAP FER 6	Anhang
Swiss GAAP FER 10	Immaterielle Werte
Swiss GAAP FER 11	Ertragssteuern
Swiss GAAP FER 13	Leasinggeschäfte
Swiss GAAP FER 15	Transaktionen mit nahe stehenden Personen
Swiss GAAP FER 16	Vorsorgeverpflichtungen
Swiss GAAP FER 17	Vorräte
Swiss GAAP FER 18	Sachanlagen
Swiss GAAP FER 20	Wertbeeinträchtigungen
Swiss GAAP FER 21	Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen
Swiss GAAP FER 22	Langfristige Aufträge
Swiss GAAP FER 23	Rückstellungen
Swiss GAAP FER 24	Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären
Swiss GAAP FER 26	Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen
Swiss GAAP FER 27	Derivative Finanzinstrumente
Swiss GAAP FER 28	Zuwendungen der öffentlichen Hand (anzuwenden ab 1.1.2024)
Swiss GAAP FER 30	Konzernrechnung (überarbeitet 2022, anzuwenden ab 1.1.2024)
Swiss GAAP FER 31	Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen
Swiss GAAP FER 40	Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen
Swiss GAAP FER 41	Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer

Zusammenfassung der einzelnen Standards

Swiss GAAP FER 1 «Grundlagen»

In diesem Standard werden Aussagen zum Verfahren, zum Zweck der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER und zu den Grundsätzen gemacht. Letztere sind:

- Förderung einer aussagekräftigen Rechnungslegung
- True & Fair View als Fundament
- Prinzipienorientierte Fachempfehlungen mit einem generell gültigen Rahmenkonzept
- Gewährung von Wahlrechten; Offenlegung der gewählten Methoden
- Schaffung günstiger Voraussetzungen für einen allfälligen Übergang zu internationalen Standards

Grundsätzlich ist das gesamte Regelwerk einzuhalten. Kleinere Organisationen, die zwei der nachstehenden Kriterien in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht überschreiten, können sich auf die Anwendung der Kern-FER beschränken.

- a) Bilanzsumme von CHF 10 Millionen
- b) Jahresumsatz von CHF 20 Millionen
- c) 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Kern-FER umfassen das Rahmenkonzept sowie die folgenden Standards:

- Grundlagen (Swiss GAAP FER 1)
- Bewertung (Swiss GAAP FER 2)
- Darstellung und Gliederung (Swiss GAAP FER 3)
- Geldflussrechnung (Swiss GAAP FER 4)
- Ausserbilanzgeschäfte (Swiss GAAP FER 5)
- Anhang (Swiss GAAP FER 6)

Die Einhaltung der Kern-FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es sind nicht alle Anforderungen an die Bemessung und Offenlegung zu erfüllen, wie sie bei einem Abschluss nach Swiss GAAP FER verlangt werden. Die Organisationen legen offen, ob das Konzept gemäss Swiss GAAP FER oder gemäss Kern-FER umgesetzt wird.

Swiss GAAP FER 2 «Bewertung»

Swiss GAAP FER 2 «Bewertung» enthält Vorschriften zur Bewertung. Dabei werden für einzelne Bilanzpositionen folgende Aspekte geregelt:

- Ansatz: Unter welchen Voraussetzungen ist eine Bilanzierung zulässig bzw. verpflichtend?
- Bewertung: Welcher Wert wird der Bilanz zugrunde gelegt (historische Werte oder aktuelle Werte)?
- Nutzungsdauer: Wie wird der Zeitraum der Abschreibung bestimmt?
- Wertveränderungen: Abschreibungsmethoden, Abschreibungspolitik, Wertbeeinträchtigungen.

Grundsätzlich werden historische Kosten als Bewertungsgrundlage verwendet: Forderungen sind zum Nominalwert, Vorräte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum tieferen Nettomarktwert, zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzte Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen, Finanzanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen, immaterielle Anlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen, Verbindlichkeiten zum Nominalwert und Rückstellung auf Grundlage von wahrscheinlichen Geldabflüssen bewertet. Im Sinne einer Ausnahme davon müssen Wertschriften des Umlaufvermögens zu aktuellen Werten bewertet werden. Ein diesbezügliches Wahlrecht besteht für zu Renditezwecken gehaltene Liegenschaften sowie für Wertschriften des Anlagevermögens.

Des Weiteren ist festgehalten, dass bei allen Aktiven auf jeden Bilanzstichtag zu prüfen ist, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen bestehen. Falls der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt, liegt eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) in der Höhe der Differenz vor, die dem Periodenergebnis zu belasten ist.

Zudem werden Fremdwährungstransaktionen sowie die Entstehung und Erfassung latenter Steuern behandelt.

Swiss GAAP FER 3 «Darstellung und Gliederung»

Swiss GAAP FER 3 «Darstellung und Gliederung» gibt ein (Mindest-) Gliederungsschema sowohl für die Bilanz als auch für die Erfolgsrechnung vor. Die Aktivseite der Bilanz umfasst verschiedene, explizit erwähnte Positionen des Umlauf- und Anlagevermögens. Die Passivseite unterteilt sich in kurzfristige Verbindlichkeiten, langfristige Verbindlichkeiten und Eigenkapital. Die Erfolgsrechnung kann entweder nach dem Gesamtkosten- oder dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt werden.

Alle Vorschriften sind Mindestgliederungsvorschriften, daher dürfen mehr Informationen als verlangt offengelegt werden. Abweichende, branchenübliche Bezeichnungen und weitere Untergliederungen sind zulässig, wenn dadurch die Aussagekraft erhöht wird.

Die Begriffe «Ausserordentliches Ergebnis» und «Betriebsfremdes Ergebnis» werden definiert.

Swiss GAAP FER 4 «Geldflussrechnung»

Swiss GAAP FER 4 «Geldflussrechnung» behandelt die Veränderung der flüssigen Mittel der Organisation infolge von Ein- und Auszahlungen. Die Fonds «Flüssige Mittel» und «Netto-Flüssige Mittel» sind die einzig zulässigen. Unterteilt wird der Geldfluss in die Bereiche Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Fachempfehlung verlangt zudem die Offenlegung von nicht liquiditätswirksamen Sachverhalten und beinhaltet Mindestvorgaben zur Darstellung der Geldflüsse.

Swiss GAAP FER 5 «Ausserbilanzgeschäfte»

Verpflichtungen des Unternehmens, welche keinen unmittelbaren Niederschlag in der Bilanz finden, werden von Swiss GAAP FER 5 «Ausserbilanzgeschäfte» geregelt. Besondere Beachtung finden Eventualverpflichtungen (Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter) sowie Zusagen zugunsten Dritter (unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen und andere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen).

Derivative Finanzinstrumente werden in einer separaten Fachempfehlung (Swiss GAAP FER 27) behandelt.

Swiss GAAP FER 6 «Anhang»

Swiss GAAP FER 6 «Anhang» zählt die offenzulegenden Angaben, insbesondere die angewendeten Bewertungsgrundlagen und die Bewertungsgrundsätze, auf.

Swiss GAAP FER 10 «Immaterielle Werte»

Die Behandlung von immateriellen Werten ist in Swiss GAAP FER 10 geregelt. Dabei wird zwischen erworbenen und selbst erarbeiteten immateriellen Werten unterschieden. Für erworbene immaterielle Werte besteht eine Aktivierungspflicht. Für die Aktivierung von selbst erarbeiteten immateriellen Werten enthält die Fachempfehlung vier Bedingungen, welche kumulativ erfüllt sein müssen, damit diese aktiviert werden können. Die Abschreibung immaterieller Werte soll systematisch über die zukünftige Nutzungsdauer erfolgen. Sofern diese nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über 5, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Immaterielle Anlagen sind zudem periodisch auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Goodwill entsteht erst im Zusammenhang mit der Konsolidierung und wird daher in Swiss GAAP FER 30 geregelt.

Swiss GAAP FER 11 «Ertragssteuern»

Die Behandlung von Steuern ist Gegenstand von Swiss GAAP FER 11. Es wird zwischen laufenden und latenten Ertragssteuern unterschieden. Die *laufenden Ertragssteuern* werden mit den effektiven Steuersätzen ermittelt. Der entsprechende Aufwand und die daraus resultierenden Verpflichtungen sind in der Jahresrechnung auszuweisen. Die jährliche Abgrenzung der *latenten Ertragssteuern* basiert auf einer bilanzorientierten Sicht und ist mittels der Comprehensive-Liability-Methode zu berechnen. Passive latente Ertragssteuern sind unter den Steuerrückstellungen, aktive latente Ertragssteuern unter den Finanzanlagen gesondert auszuweisen. Der latente Steueraufwand oder -ertrag ist in der Jahresrechnung ebenfalls separat auszuweisen.

Swiss GAAP FER 13 «Leasinggeschäfte»

Swiss GAAP FER 13 regelt die Darstellung von Leasinggeschäften beim Leasingnehmer. Es wird unterschieden zwischen Finanzierungsleasing (Financial Lease) und operativem Leasing (Operating Lease). Beim Finanzierungsleasing wird die wirtschaftliche Betrachtungsweise angewendet. Die vier in der Fachempfehlung aufgeführten Kriterien sind qualitativer Natur. Finanzierungsleasing wird in der Bilanz erfasst und ist separat auszuweisen. Operatives Leasing wird nicht bilanziert und ist im Anhang offenzulegen. Der Gewinn aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, die zu einem Finanzierungsleasing führen, ist abzugrenzen und über die Dauer des Leasingvertrags aufzulösen. Ein Verlust aus einem Sale-and-Lease-Back-Geschäft ist sofort dem Periodenergebnis zu belasten.

Swiss GAAP FER 15 «Transaktionen mit nahe stehenden Personen»

Die Offenlegung von Angaben, die Transaktionen mit nahe stehenden Personen betreffen, wird in Swiss GAAP FER 15 geregelt. Die Definition von nahe stehenden Personen stützt sich auf den bedeutenden Einfluss, welchen jene auf finanzielle oder operative Entscheidungen des berichtenden Unternehmens ausüben können. Neben Bestandesgrössen (Guthaben/Verbindlichkeiten) müssen auch wesentliche Transaktionen offengelegt werden.

Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen»

Diese Fachempfehlung behandelt die Rechnungslegung über die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Arbeitgeber). Unter «Vorsorgeverpflichtungen» werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Da in der Schweiz die Personalvorsorge verselbständigt sein muss, wird in der Empfehlung zur Vereinfachung der Begriff «Vorsorgeeinrichtung» verwendet. Die Fachempfehlung richtet sich nicht an die Vorsorgeeinrichtungen selbst, sondern regelt die Erfassung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen durch die Organisation.

Die Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen bedingt die Klärung, ob per Bilanzstichtag zusätzlich zu den berücksichtigten Beitragsleistungen der Organisation und den damit zusammenhängenden Abgrenzungen weitere Aktiven (wirtschaftliche Nutzen) oder Passiven (wirtschaftliche Verpflichtungen) bestehen. Die Fachempfehlung verlangt die Erfassung der Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen bzw. der Verpflichtungen in der Erfolgsrechnung. Die Bilanzierung wirtschaftlicher Verpflichtungen erfolgt unter den langfristigen Verbindlichkeiten.

Seit 2005 erstellen schweizerische Personalvorsorgeeinrichtungen ihre Jahresrechnung gemäss Swiss GAAP FER 26. Diese Jahresrechnungen weisen vorhandene Über- und Unterdeckungen sowie gesondert bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven von Organisationen aus und bilden zusammen mit vertraglichen Regelungen eine geeignete Grundlage für die notwendigen Beurteilungen. Zusätzliche Berechnungen seitens der Organisation sind deshalb nicht notwendig.

Swiss GAAP FER 17 «Vorräte»

Swiss GAAP FER 17 sieht eine Bewertung der Vorräte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum (tieferen) realisierbaren Veräußerungswert vor. Diese Kosten umfassen sämtliche Aufwendungen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Es gilt zudem das Prinzip der Einzelbewertung. Als Bewertungsverfahren werden die Durchschnittsmethode ebenso wie FIFO namentlich erwähnt. Im Anhang sind u.a. die Bewertungsgrundsätze und -methoden offenzulegen.

Swiss GAAP FER 18 «Sachanlagen»

Swiss GAAP FER 18 definiert Sachanlagen als körperlich bestehende Vermögenswerte, die zur Herstellung von Gütern, zur Erbringung von Dienstleistungen oder zu Anlagezwecken des Unternehmens zur Verfügung stehen. Es werden Kriterien zur Aktivierung festgelegt. Dabei ist das Prinzip der Einzelbewertung anzuwenden. Die Folgebewertung hat zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmässiger Abschreibung (über die Nutzungsdauer) zu erfolgen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen ist nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 20 zu prüfen. Zu den Offenlegungen gehört auch ein detaillierter Sachanlagespiegel. Renditeigenschaften können entweder zu aktuellen Werten oder zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen erfasst werden. Die Veränderung der aktuellen Werte ist im Periodenergebnis zu erfassen.

Swiss GAAP FER 20 «Wertbeeinträchtigungen»

Die Werthaltigkeit zahlreicher Vermögenswerte wird in einem sich verändernden Umfeld auf den Prüfstand gestellt. Swiss GAAP FER 20 regelt, zu welchem Zeitpunkt ein sog. Impairment-Test durchzuführen ist, welche Methoden diesem zugrunde liegen und wie die Auswirkungen im Jahresabschluss zu erfassen sind: Liegen Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vor, ist der erzielbare Wert des Vermögenswertes zu berechnen. Liegt dieser unter dem Buchwert, so muss der Minderwert als Wertbeeinträchtigung in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Der erzielbare Wert ist der höhere Wert von Nettomarktwert (Verkaufspreis) und Nutzwert (Barwert der künftigen Geldflüsse). Die Bestimmung des erzielbaren Wertes hat grundsätzlich auf Basis des einzelnen Vermögensgegenstandes zu geschehen. Wo dieser für sich allein keine unabhängigen Geldzuflüsse generiert, erfolgt die Berechnung auf Basis der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten (sog. Cash Generating Unit). Die Wertbeeinträchtigung ist erfolgswirksam zu erfassen und im Anhang zu erläutern. Die Veränderung der zugrunde liegenden Faktoren kann die Rückgängigmachung der Wertbeeinträchtigung erforderlich machen.

Swiss GAAP FER 21 «Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen»

Den Eigenheiten von Nonprofit-Organisationen (NPO) wird das herkömmliche Rechnungswesen nicht gerecht: Anstatt Periodengewinn und Eigenkapital steht bei NPO die Dienstleistungseffizienz im Vordergrund. Swiss GAAP FER 21 erweitert daher die Berichterstattung um einen Leistungsbericht und um eine Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

Die Berichterstattung soll nach dem Grundsatz von True & Fair View erfolgen, daher finden alle übrigen Swiss GAAP FER-Standards unverändert Anwendung. Der Geltungsbereich von Swiss GAAP FER 21 umfasst alle Organisationen, die unabhängig von einem Anspruch für Aussenstehende gemeinnützige Leistungen erbringen. Kennzeichen einer solchen Einheit ist, dass einer unbestimmten Anzahl von Spendern die nicht identischen Leistungsempfänger gegenüberstehen. Die Anwendung dieser Fachempfehlung soll ein Qualitätsmerkmal darstellen und für erhöhte Transparenz stehen. Diese Zielsetzung wird u.a. durch eine Konsolidierungspflicht (unabhängig der Rechtsform), die Offenlegung der Veränderung von zweckgebundenen Fonds als Teil einer separaten Rechnung über die Veränderung des Kapitals oder Angaben über den administrativen Aufwand oder die Entschädigung an die leitenden Organe erreicht.

Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge»

Nach Swiss GAAP FER 22 sind langfristige Fertigungsaufträge grundsätzlich nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) zu erfassen. Unter der Bedingung, dass die im Standard aufgeführten Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind, muss die POC-Methode angewendet werden. Damit werden anteilige Gewinne über die Dauer des langfristigen Auftrags periodengerecht realisiert. Sind die Voraussetzungen nicht erfüllt, erfolgt eine Bilanzierung nach der Completed-Contract-Methode (CC-Methode) oder nach der modifizierten POC-Methode (d.h. ohne Gewinnanteil).

Offenzulegen sind u.a. die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze für langfristige Aufträge, die zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades angewendete Methode und der Betrag, welcher als Umsatz aufgrund der POC-Methode erfasst wurde.

Swiss GAAP FER 23 «Rückstellungen»

Swiss GAAP FER 23 behandelt die Rückstellungen. Der Standard sieht vor, dass Rückstellungen nur angesetzt werden können, falls eine aktuelle Verpflichtung als Resultat eines vergangenen Ereignisses besteht und falls der wahrscheinliche Geldabfluss zuverlässig geschätzt werden kann. Damit wird der Spielraum bei der Bildung von Rückstellungen stark eingeschränkt. Nicht mehr benötigte Rückstellungen sind aufzulösen. Es ist ein Rückstellungsspiegel zu erstellen, der Aufschluss über die einzelnen Bestandteile und deren Veränderungen gibt. Es ist grundsätzlich zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen zu unterscheiden, wobei der Betrag der kurzfristigen Rückstellungen je Kategorie im Anhang offenzulegen ist.

Swiss GAAP FER 24 «Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären»

Der Standard regelt die Darstellung von Bestand und Veränderungen des Eigenkapitals, die Behandlung von eigenen Aktien sowie die Erfassung von Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre.

Der Erwerb eigener Aktien wird zu Anschaffungskosten bilanziert. Die eigenen Aktien sind als Minusposten im Eigenkapital zu erfassen und separat auszuweisen. Es findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Mehr- oder Mindererlöse bei der späteren Veräusserung werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang bzw. Reduktion der Kapitalreserven (Agio) erfasst.

Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen»

Swiss GAAP FER 26 regelt die Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen. Ein Abschluss nach Swiss GAAP FER 26 umfasst die Bilanz, die Betriebsrechnung und den Anhang. Eine solche Jahresrechnung deckt die gesetzlichen Vorschriften ab und macht keine zusätzliche Rechnung notwendig.

In der Bilanz erfolgt die Bewertung zu den tatsächlichen Werten. Wertschwankungsreserven sind aufgrund der Langfristigkeit der Vorsorgezielsetzungen möglich. Die Fachempfehlung selbst enthält keine aktuariellen Bestimmungen und lässt für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen sowohl die statische als auch die dynamische Methode zu. Die Gliederung der Bilanz und der Betriebsrechnung ebenso wie die diesbezüglichen Bezeichnungen werden von Swiss GAAP FER 26 verbindlich vorgegeben. Im Anhang sind unter anderem Angaben zu den Grundlagen und der Organisation, zu den versicherungstechnischen Risiken und zur Vermögensanlage zu machen.

Swiss GAAP FER 27 «Derivative Finanzinstrumente»

Derivate, welche die Definition von Aktivum oder Verbindlichkeit erfüllen, müssen in der Bilanz erfasst werden. Derivate zur Absicherung von Bilanzpositionen (Fair Value Hedge) können zu aktuellen Werten oder zu den gleichen Bewertungsgrundsätzen wie das abgesicherte Grundgeschäft bewertet werden. Derivate zur Absicherung von zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts entweder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst oder im Anhang offengelegt. Derivate ohne Absicherungszweck sind zu aktuellen Werten zu bewerten; Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Der Betrag offener Derivate ist im Anhang offenzulegen. Der Ausweis ist zu gliedern in Zinssätze, Devisen, Eigenkapitalinstrument/entsprechende Indizes und übrige Basiswerte. Der Zweck des Haltens des Derivats ist offenzulegen.

Swiss GAAP FER 28 «Zuwendungen der öffentlichen Hand»

Swiss GAAP FER 28 regelt die Bilanzierung und Offenlegung von Zuwendungen der öffentlichen Hand. Es werden hierbei vermögenswert- und erfolgsbezogene Zuwendungen unterschieden. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand können entweder mit dem Vermögenswert verrechnet (Nettoaussweis) oder passiviert werden (Bruttoausweis) und sind über die Nutzungsdauer erfolgswirksam aufzulösen. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in den Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen anfallen. Zuwendungen der öffentlichen Hand sind nur dann anzusetzen, wenn angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und deren Wert verlässlich schätzbar ist. Die Fachempfehlung regelt ferner die Behandlung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, die entgegen der ursprünglichen Annahme rückzahlungspflichtig werden, die Darstellung von Zuwendungen in der Geldflussrechnung und erforderliche Angaben im Anhang der Jahresrechnung.

Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung»

In dieser Fachempfehlung sind alle zusätzlichen Erfordernisse für den Konzernabschluss enthalten. Der Konsolidierungskreis wird definiert und die Behandlung von Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Organisationen wie auch von Minderheitsbeteiligungen (idR Anteile bis 20%) geregelt.

Die bei einer Akquisition übernommenen Nettoaktiven sind zu aktuellen Werten zu bewerten. Der Überschuss der Erwerbskosten über die neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Goodwill kann entweder aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben oder im Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden (mit erfolgswirksamem Recycling bei späterer Veräusserung, Liquidation oder Stilllegung). Unternehmen, die den Goodwill verrechnen (nicht aber solche, die den Goodwill aktivieren und abschreiben), müssen im Erwerbszeitpunkt auch beim erworbenen Tochterunternehmen bisher nicht bilanzierte, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante immaterielle Werte identifizieren und ansetzen. Ein aktivierter Goodwill wird planmässig (normalerweise linear) über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei diese 20 Jahre nicht überschreiten darf. Sofern die Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, ist der Goodwill über einen Zeitraum von 5 Jahren abzuschreiben.

Die Ermittlung und Behandlung eines negativen Goodwills (auch als Badwill bezeichnet) erfolgt kongruent zum Goodwill: Hat sich das Unternehmen für die Goodwill-Verrechnung mit dem Eigenkapital entschieden, wird auch ein negativer Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet; hat sich das Unternehmen für die Aktivierung und Abschreibung des Goodwills entschieden, ist ein negativer Goodwill zu passivieren und über maximal fünf Jahre erfolgswirksam aufzulösen.

Bei einem schrittweisen Anteilserwerb wird der Goodwill resp. negative Goodwill für jeden Akquisitionsschritt gesondert ermittelt. Die übernommenen Nettoaktiven sind zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs zu aktuellen Werten zu bewerten (mit Erfassung der Differenz zwischen aktuellen Werten und Buchwerten auf vorbestehenden Anteilen im Eigenkapital), sodass die erworbenen Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs zum vollen aktuellen Wert in die Konzernrechnung einfließen. Bei Käufen von Minderheitsanteilen berechnet sich der Goodwill resp. der negative Goodwill als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem proportionalen Buchwert der Minderheiten.

Zu konsolidierende Jahresabschlüsse in fremder Währung müssen anhand der Stichtagskursmethode in die Währung der Konzernrechnung umgerechnet werden. Der Kontrollverlust oder der Verlust des massgeblichen Einflusses an Unternehmen mit Abschlüssen in fremder Währung führt zur erfolgswirksamen Ausbuchung der gesamten im Eigenkapital erfassten kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen.

Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen»

Im Zentrum von Swiss GAAP FER 31 stehen wichtige Fragen der Offenlegung, welche aus Sicht der FER-Fachkommission für kotierte Unternehmen wesentlich sind und das Verständnis der externen Empfänger der Jahres- oder Konzernrechnung verbessern sollen. Unter kotierten Unternehmen sind jene Organisationen zu verstehen, deren Beteiligungsrechte und/oder Forderungsrechte (Anleihen) kotiert sind oder für die eine Kotierung beantragt wird.

Kotierte Unternehmen, welche den Rechnungslegungsstandard auf Swiss GAAP FER wechseln, müssen die Vorperiode in der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER erstellen. Zusätzlich ist eine Überleitungsrechnung vom Eigenkapital offenzulegen.

Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung zum Tageswert zu bewerten und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand zu erfassen. Bei Vergütungen mit Ausgleich in Aktien bildet das Eigenkapital die Gegenposition, bei Barausgleich die Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeit für Vergütungen mit Barausgleich wird zu jedem Stichtag neu bewertet und via Personalaufwand auf den entsprechenden Betrag angepasst. Bei aufzugebenden Geschäftsbereichen sind der entsprechende Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen sowie das Betriebsergebnis separat im Anhang offenzulegen. Weitere Offenlegungsvorschriften bestehen für das Ergebnis je Beteiligungsrecht, für die Ertragssteuern, die Verbindlichkeiten finanzieller Art, und für die Segmentberichterstattung.

Kotierte Unternehmen müssen einen Zwischenbericht erstellen. Der Zwischenbericht enthält Zahlenangaben und Erläuterungen über die Tätigkeit und den Geschäftsgang des Unternehmens. Der Standard regelt die mindestens ausweispflichtigen Angaben. Im Übrigen gelten die gleichen Grundsätze wie für die Jahresrechnung.

Swiss GAAP FER 40 «Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen»

Versicherungsunternehmen haben in Ergänzung und teilweiser Abänderung der Fachempfehlungen die besonderen Vorschriften von Swiss GAAP FER 40 zu berücksichtigen. Als Versicherungsunternehmen im Sinne von Swiss GAAP FER 40 gelten insbesondere Versicherer, die überwiegend Leistungen als Schaden-, Lebens- und Rückversicherer erbringen. Für die Rechnungslegung von Gebäude- und Krankenversicherer ist Swiss GAAP FER 41 anwendbar.

Swiss GAAP FER 40 regelt die Rechnungslegung des Versicherungsunternehmens als Ganzes und richtet sich explizit an Versicherungsunternehmen mit nationaler Ausstrahlung. Die Gliederung der Erfolgs- und der Geldflussrechnung sieht branchenübliche Bezeichnungen und Positionen vor.

Kapitalanlagen sind zu aktuellen Werten zu bewerten, wobei für festverzinsliche Kapitalanlagen auch die Kostenamortisationsmethode angewendet werden darf (falls die entsprechenden Marktwerte offengelegt werden). Mehr- oder Minderwerte gegenüber den Anschaffungskosten werden erfolgsneutral in den Neubewertungsreserven (Teil des Eigenkapitals) erfasst. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen hat dergestalt zu erfolgen, dass deren Gesamtbetrag ausreichend und die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegeben sind. Darüber hinaus ist die Bildung von Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen zulässig.

Spezifische Offenlegungen sollen die Transparenz der Finanzberichterstattung erhöhen. So wird die Beschreibung der angewendeten Methoden und der verwendeten Modelle zur Bewertung von ausreichenden versicherungstechnischen Rückstellungen im Anhang verlangt ebenso wie die für die Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen getroffenen wesentlichen Annahmen und damit zusammenhängenden Unsicherheiten.

Swiss GAAP FER 41 «Rechnungslegung für Gebäudeversicherer und Krankenversicherer»

Swiss GAAP FER 41 regelt branchenspezifische Sachverhalte für Gebäude- und Krankenversicherer. Die Kapitalanlagen werden grundsätzlich zu aktuellen Werten bewertet (wobei bei festverzinslichen Kapitalanlagen die Kostenamortisationsmethode erlaubt ist, falls die entsprechenden Marktwerte offengelegt werden). Veränderungen der aktuellen Werte werden erfolgswirksam erfasst. Der Besonderheit der Rechnungslegung von Gebäude- und Krankenversicherern wird Rechnung getragen, indem Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen und versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen erfasst werden können. Für diese beiden Arten von Rückstellungen müssen die Versicherungen über einen definierten Bewertungsansatz verfügen, der im Anhang offengelegt werden muss. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren zu berechnen. Der Anhang enthält zahlreiche Offenlegungen (u.a. eine Segmenterfolgsrechnung).

Neue Bestimmungen / Projekte

Die FER-Fachkommission hat am 30. November 2021 beschlossen, einen Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erstellen. Ziel ist es, dieses national und international rasch an Bedeutung gewinnende Thema aufzugreifen und unter der Leitung von Stiftungsrat Prof. Dr. Reto Eberle eine Orientierungshilfe für FER-Anwender zu schaffen.

Als neues fachliches Projekt wird im Jahr 2023 ein Überprüfungsverfahren zu Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» lanciert. Das Grundkonzept von Swiss GAAP FER 16 soll beibehalten werden. Möglicher Ergänzungsbedarf könnte sich mit Bezug auf die Behandlung ausländischer Vorsorgepläne sowie bei den offenzulegenden Informationen für Schweizer Pläne ergeben. Das Überprüfungsverfahren wird dabei ergebnisoffen durchgeführt. Seitens Fachausschuss wird die Arbeitsgruppe von Dr. Silvan Loser geleitet.

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden sich auf www.fer.ch/projekte/

Illustrative Konzernrechnung der FER Industrie Holding AG

Bei der nachfolgenden illustrativen Konzernrechnung handelt es sich um ein fiktives Beispiel, das nur zur Illustration dient. Zum Teil werden die Minimalanforderungen im Sinne eines Best-Practice-Beispiels übertroffen. Jegliche Gemeinsamkeiten mit existierenden Gesellschaften sind zufällig. Der Inhalt der illustrativen Konzernrechnung ist daher auch nicht unbedingt anwendbar auf die speziellen Umstände eines konkreten Unternehmens. Im konkreten Einzelfall ist der vollständige Text der offiziellen Swiss GAAP FER-Standards zu konsultieren.

Für die illustrative Konzernrechnung wird angenommen, dass die FER Industrie Holding AG kotiert ist. Die zusätzlichen Anforderungen an kotierte Unternehmen sind hierbei mit einer wie folgt dargestellten Box hervorgehoben.

FER 31

Nur für kotierte Unternehmen

Für weitergehende Ausführungen zu den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 31 verweisen wir auf unsere separate Broschüre «Swiss GAAP FER 31 Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen – Anforderungen, Anwendungshinweise und illustrative Beispiele».

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Angaben in CHF 1 000	Anhang	31.12.20x2	31.12.20x1
Flüssige Mittel		8 701	7 111
Wertschriften		325	342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	20 956	19 980
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	4 511	5 089
Vorräte	4	28 378	28 178
Rechnungsabgrenzungen		1 756	1 800
Total Umlaufvermögen		64 627	62 500
Sachanlagen	5	65 889	62 000
Finanzanlagen	6	6 889	6 733
Immaterielle Anlagen	7	2 743	1 178
Total Anlagevermögen		75 521	69 911
Total Aktiven		140 148	132 411

Passiven

Angaben in CHF 1 000	Anhang	31.12.20x2	31.12.20x1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	15 324	4 296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	19 289	15 689
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		15 000	20 289
Kurzfristige Rückstellungen	10	1 431	1 580
Rechnungsabgrenzungen		4 089	3 667
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		55 133	45 521
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	31 289	31 156
Vorsorgeverpflichtungen	11	5 926	7 533
Langfristige Rückstellungen	10	8 119	5 865
Total langfristige Verbindlichkeiten		45 334	44 554
Total Verbindlichkeiten		100 467	90 075
Aktienkapital		17 000	14 556
Kapitalreserven		13 089	6 533
Eigene Aktien	12	-67	-44
Gewinnreserven		8 592	20 224
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		38 614	41 269
Minderheitsanteile		1 067	1 067
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		39 681	42 336
Total Passiven		140 148	132 411

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Angaben in CHF 1 000	Anhang	20x2	20x1
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	14	166 644	137 511
Andere betriebliche Erträge		2 889	3 911
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1 156	-1 067
Materialaufwand		-80 978	-60 844
Personalaufwand	16	-41 844	-38 644
Andere betriebliche Aufwendungen		-28 210	-27 133
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-10 732	-10 543
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	-925	-102
Betriebliches Ergebnis		8 000	3 089
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		33	69
Finanzaufwand		-1 102	-1 226
Finanzertrag		408	665
Finanzergebnis		-661	-492
Ordentliches Ergebnis		7 339	2 597
Betriebsfremder Ertrag		101	98
Betriebsfremder Aufwand		-662	-436
Ausserordentlicher Aufwand		0	-57
Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis		-561	-395
Jahresgewinn vor Steuern		6 778	2 202
Ertragssteuern	18	-2 178	-222
Jahresgewinn		4 600	1 980
davon zurechenbar auf:			
• Aktionäre der FER Industrie Holding AG		4 560	1 930
• Minderheitsaktionäre		40	50

FER 31

Angaben in CHF	Anhang	20x2	20x1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	19	288.37	141.37
Verwässertes Ergebnis je Aktie	19	260.18	128.07

Konsolidierte Geldflussrechnung

Angaben in CHF 1 000	Anhang	20x2	20x1
Jahresgewinn		4 600	1 980
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	10 732	10 543
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	925	102
Verlust/(Gewinn) aus Abgängen des Anlagevermögens		-437	129
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen	10	1 203	-562
Zunahme/(Abnahme) Vorsorgeverpflichtungen	11	-1 604	-606
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		-33	-69
Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4 909	1 090
Abnahme/(Zunahme) sonstige kurzfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		637	-600
Abnahme/(Zunahme) Vorräte		3 810	1 622
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5 925	1 556
Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		-4 832	643
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit		13 985	15 828
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	5	-8 834	-9 267
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen		400	0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen (inkl. Wertschriften des Umlaufvermögens)		-481	-4 698
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen (inkl. Wertschriften des Umlaufvermögens)		386	1 000
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	7	-286	-156
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen		649	289
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	1	-17 356	-1 145
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen (abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel)	1	0	5 894
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-25 522	-8 083
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung (inkl. Agio)		9 000	5 844
Dividendenausschüttungen		-1 416	-1 200
Dividendenausschüttungen an Minderheitsaktionäre		-40	0
(Kauf)/Verkauf von eigenen Aktien	12	-23	1 333
(Rückzahlung)/Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		6 641	-10 315
(Rückzahlung)/Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	-300
Geldzufluss/Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		14 162	-4 638
Nettozunahme flüssige Mittel		2 625	3 107
Bestand flüssige Mittel 1. Januar		7 111	4 721
Umrechnungsdifferenzen		-1 035	-717
Bestand flüssige Mittel 31. Dezember		8 701	7 111

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven			Total EK exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total EK inkl. Minderheitsanteile
				Goodwill	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Übrige Gewinnreserven			
Angaben in CHF 1 000									
Stand 31.12.20x0	12 712	2 145	-989	-	-	19 496	33 364	1 017	34 381
Restatement ¹				-6 000	350	5 650	-	-	-
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	1 930	1 930	50	1 980
Dividenden- ausschüttungen	-	-	-	-	-	-1 200	-1 200	-	-1 200
Kapitalerhöhung	1 844	4 000	-	-	-	-	5 844	-	5 844
Akquisitionen	13	-	-	-500	-	-	-500	-	-500
Verkäufe von eigenen Aktien	12	-	388	945	-	-	1 333	-	1 333
Fremdwährungsum- rechnungsdifferenzen	-	-	-	-	498	-	498	-	498
Stand 31.12.20x1	14 556	6 533	-44	-6 500	848	25 876	41 269	1 067	42 336
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	4 560	4 560	40	4 600
Dividenden- ausschüttungen	-	-	-	-	-	-1 416	-1 416	-40	-1 456
Kapitalerhöhung	2 444	6 556	-	-	-	-	9 000	-	9 000
Akquisitionen	13	-	-	-13 054	-	-	-13 054	-	-13 054
Käufe von eigenen Aktien	12	-	-	-23	-	-	-23	-	-23
Fremdwährungsum- rechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-1 722	-	-1 722	-	-1 722
Stand 31.12.20x2	17 000	13 089	-67	-19 554	-874	29 020	38 614	1 067	39 681

¹ Anpassung des Ausweises aufgrund erstmaliger Anwendung von Swiss GAAP FER 30 (überarbeitet 2022), siehe Anhang, Rechnungslegungsgrundsätze, Grundlagen der Erstellung

Das Aktienkapital der FER Industrie Holding AG besteht aus 17 000 (Vorjahr 14 556) Namenaktien (Stammaktien) mit einem Nominalwert von je CHF 1 000. Im Berichtsjahr fand am 23. Juni 20x2 eine ordentliche Kapitalerhöhung statt, bei der 2 444 Aktien zu nominal CHF 1 000 mit einem Agio von insgesamt TCHF 6 721 ausgegeben wurden. Die Transaktionskosten von TCHF 165 wurden dem Agio belastet.

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven der FER Industrie Holding AG betragen TCHF 3 400 (Vorjahr TCHF 2 911).

Anhang der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Informationen

Die FER Industrie Holding AG (das «Unternehmen») ist eine Aktiengesellschaft Schweizerischen Rechts mit Sitz in St. Gallen. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der «Konzern» bezeichnet). Der Konzern ist in den Geschäftsbereichen «Industrieautomation», «Produktion» und «Dienstleistungen» tätig.

Grundlagen der Erstellung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der im nachfolgenden Abschnitt beschriebenen Änderung gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die Konzernrechnung 20x2 wurde vom Verwaltungsrat am 10. März 20x3 verabschiedet, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 15. April 20x3.

Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 20x2 erstmalig Swiss GAAP FER 30 (überarbeitet 2022) angewendet. Die Anwendung erfolgte in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsbestimmungen und dem Rahmenkonzept rückwirkend, wie wenn die neuen Grundsätze schon immer angewendet worden wären. Neu werden gemäss den Vorgaben in Swiss GAAP FER 30/37 Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und verrechneter Goodwill im Eigenkapitalnachweis als separate Komponenten der Gewinnreserven ausgewiesen. Ansonsten hatte die Erstanwendung keine wesentlichen Effekte auf die Konzernrechnung.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die FER Industrie Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterung 25 hervor.

Die Akquisition von Konzerngesellschaften wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis (inkl. Transaktionskosten) und den per Zeitpunkt des Kontrollerwerbs zu aktuellen Werten bewerteten Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft (inklusive bisher nicht erfasster, für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevanter immaterieller Vermögenswerte) wird als Goodwill direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Allfällig resultierender negativer Goodwill wird ebenfalls mit dem Eigenkapital verrechnet.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen, an denen die FER Industrie Holding AG zu 50% beteiligt ist, werden quotenkonsolidiert.

Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20% und 50% (assoziierte Gesellschaften), bei denen ein massgeblicher Einfluss, jedoch keine Kontrolle oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik vorliegt, werden nach der Equity-Methode bilanziert und demgemäss zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag bewertet. Im Zeitpunkt der Erlangung des massgeblichen Einflusses erfolgt (analog zum Kontrollerwerb bei Tochtergesellschaften) eine Neubewertung der übernommenen Nettoaktiven der assoziierten Gesellschaft, soweit deren aktuelle Werte wesentlich von den bisher nach FER ermittelten Werten abweichen. Resultierender (negativer) Goodwill wird direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. In der konsolidierten Bilanz erfolgt der Ausweis assoziierter Gesellschaften unter den Finanzanlagen sowie im Anhang unter den Anteilen an assoziierten Gesellschaften. Der Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den Finanzanlagen.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden durch die Konzerngesellschaften zu den jeweiligen aktuellen Kursen, monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Bilanzstichtagskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Auf ein Recycling solcher Differenzen bei Rückzahlung der Darlehen wird verzichtet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke unter Anwendung der Stichtagskurs-Methode wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung mit dem Durchschnittskurs des Jahres
- die Bewegungen im Anlage- und im Rückstellungsspiegel mit dem Durchschnittskurs des Jahres

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral den Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen innerhalb der Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Im Falle eines Anteilsverkaufs an einer ausländischen Konzerngesellschaft, der zu einem Verlust der Kontrolle oder des massgeblichen Einflusses führt, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (inklusive derjenigen auf Darlehen mit Eigenkapitalcharakter) erfolgswirksam ausgebucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositionsgelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt.

Auf dem verbleibenden Bestand wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten (Fälligkeiten von 6 bis 12 Monaten werden zu 50% wertberichtigt, ab 12 Monaten zu 100%).

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten und indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels der Durchschnittsmethode. Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlung) werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer (in Jahren):

Unbebaute Grundstücke (Land) und Sachanlagen in Bau	keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten (Gebäude)	33
Anlagen und Einrichtungen (Technische Anlagen, Maschinen)	8–12

Übrige Sachanlagen:

Mobilien	3–5
EDV	3
Fahrzeuge	5

Zinsaufwendungen während der Bauphase werden in der Regel als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die Zinsaktivierung erfolgt dabei maximal auf dem durchschnittlichen Anlagewert zum durchschnittlichen Satz der verzinsbaren Verbindlichkeiten.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und bei Dritten getätigte Finanzanlagen ebenso wie Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Anteile an assoziierten Gesellschaften werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Immaterielle Anlagen umfassen von Dritten erworbene Software, Marken, Lizenzen und Patente. Die immateriellen Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden dem Periodenergebnis belastet. Goodwill sowie negativer Goodwill wird, wie unter den Konsolidierungsgrundsätzen erwähnt, nicht aktiviert, sondern im Zeitpunkt des Kontrollerwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wertbeeinträchtigungen

Es wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt. Rückstellungen werden auf der Basis des Erwartungswertes der zukünftigen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der stichtagsbezogenen Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge über eine rechtlich selbständige Stiftung abgewickelt wird. Im Ausland werden nur vereinzelt Vorsorgepläne geführt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Für Schweizer Pläne basiert diese Berechnung auf dem gesetzlichen Abschluss der Pensionskasse, für ausländische Pläne erfolgt die Berechnung auf Basis der lokal geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

Umsatzerfassung

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Erlöse aus Warenverkäufen und Serviceleistungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen, in der Regel nach Lieferung. Dienstleistungserträge werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Umsatzerlöse und Dienstleistungserträge verstehen sich nach Abzug von Gutschriften, Erlösminde-
rungen und Umsatzsteuern von den für Lieferungen und Leistungen fakturierten Beträgen.

Aktienbezogene Vergütungen

Es besteht ein aktienbezogener Beteiligungsplan für Mitglieder der Managements (Phantom Stock Plan). Die aktienbezogenen Vergütungen werden bei Zuteilung zum Tageswert bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Verbindlichkeit erfasst (Instrument mit Barausgleich).

Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Daraus resultierende Betragsänderungen werden im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurde ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert. Der entsprechende latente Steueranspruch wird im Anhang offengelegt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden und der Wert verlässlich schätzbar ist.

Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und über die Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes aufgelöst.

Monetäre erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Verlauf derjenigen Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen anfallen. Der Ausweis erfolgt unter der Position «Andere betriebliche Erträge». Nicht-monetäre erfolgsbezogene Zuwendungen werden im Anhang offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich zur Absicherung von zukünftigen Cash Flows gegen Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Diese Instrumente werden nicht bilanziert, sondern bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts im Anhang offengelegt. Bei Eintritt des Grundgeschäfts wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstruments zeitgleich mit der Erfassung der abgesicherten Transaktion bilanziert. Sämtliche Wertänderungen des Sicherungsinstruments werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung in der gleichen Position wie die Wertänderungen des Grundgeschäfts ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt gemäss der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, wobei allfällige zugesicherte Gegenleistungen (z.B. Versicherungsdeckungen) berücksichtigt werden.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Änderungen des Konsolidierungskreises

Per 12. Juli 20x2 wurden 100% der Anteile der FER Industrie-Produktions AG, Düsseldorf, Deutschland erworben. Die wichtigsten Bilanzbestandteile dieser Gesellschaft per Akquisitionszeitpunkt sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Angaben in CHF 1 000

Flüssige Mittel	4 089
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 900
Vorräte	4 000
Sachanlagen	6 500
Immaterielle Anlagen	2 800
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-4 367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9 500
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-133
Erworbene, zu aktuellen Werten bewertete Nettoaktiven	8 391
Goodwill	13 054
Total Kaufpreis inkl. Transaktionskosten	21 445

Mit der Akquisition der FER Industrie-Produktions AG erhält die FER Industrie Holding AG Zugang zu hochspezialisierten Fertigungsanlagen mit zugehöriger Softwaretechnologie. Dies ermöglicht der Gruppe, die Technologie auf ihre anderen Fertigungsprozesse zu übertragen, Synergiepotentiale zu erschliessen und die Qualität ihrer Produkte massgeblich zum Nutzen ihrer Kunden zu verbessern.

Der aus der Akquisition resultierende Goodwill beträgt TCHF 13 054 und wurde per Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe Erläuterung 13).

Die Nettoerlöse der FER Industrie-Produktions AG im Geschäftsjahr 20x2 beliefen sich auf TEUR 41 837, wovon TCHF 21 569 seit dem Erwerbszeitpunkt in die Konzernerfolgsrechnung einbezogen wurden.

Im 20x1 wurde folgende Gesellschaft erstmals konsolidiert:

- FERventes SA, Paris, Frankreich (Kauf per 1. August 20x1)

Im 20x1 wurde folgende Gesellschaft dekonsolidiert:

- Omegamat SA, Genf, Schweiz (Verkauf per 1. Mai 20x1)

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Kundenforderungen	20 000	19 800
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1 778	1 045
Wertberichtigungen	-822	-865
Total	20 956	19 980

Die Wertberichtigungen betreffen Forderungen gegenüber Dritten mit ungenügender Bonität.

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	1 517	2 133
Forderungen Verrechnungssteuern/sonstige Steuern	916	1 445
Übrige Forderungen	2 078	1 511
Total	4 511	5 089

4 Vorräte

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Rohmaterial	5 942	5 368
Hilfs- und Betriebsstoffe	738	652
Halbfabrikate	2 675	3 872
Fertigfabrikate	16 817	16 818
Aufträge in Arbeit	3 226	2 288
Wertberichtigungen	-1 020	-820
Total	28 378	28 178

5 Sachanlagespiegel

Angaben in CHF 1 000	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen in Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte 1.1.20x1	3 252	38 621	105 678	2 456	2 516	152 523
Währungsdifferenzen	15	128	865	29	31	1 068
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-123	-287	0	1 068	658
Zugänge	0	1 560	5 981	1 410	316	9 267
Abgänge	0	-230	-1 860	0	-870	-2 960
Reklassifikationen	0	0	290	-290	0	0
Anschaffungswerte 31.12.20x1	3 267	39 956	110 667	3 605	3 061	160 556
Währungsdifferenzen	-89	-578	-1 435	-161	-150	-2 413
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	523	5 868	80	29	6 500
Zugänge	0	844	7 044	840	106	8 834
Abgänge	0	-222	-4 845	0	-456	-5 523
Reklassifikationen	0	0	4 178	-4 178	0	0
Anschaffungswerte 31.12.20x2	3 178	40 523	121 477	186	2 590	167 954
Kumulierte Abschreibungen 1.1.20x1	0	-23 683	-65 436	0	-1 415	-90 534
Währungsdifferenzen	0	-68	-570	0	-9	-647
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	44	156	0	8	208
Planmässige Abschreibungen	0	-777	-7 011	0	-531	-8 319
Wertbeeinträchtigungen	0	-124	-2 100	0	0	-2 224
Abgänge	0	230	1 860	0	870	2 960
Kumulierte Abschreibungen 31.12.20x1	0	-24 378	-73 101	0	-1 077	-98 556
Währungsdifferenzen	0	222	1 454	0	46	1 722
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Planmässige Abschreibungen	0	-789	-7 048	0	-562	-8 399
Wertbeeinträchtigungen	0	-521	-1 749	0	-63	-2 333
Abgänge	0	200	4 845	0	456	5 501
Kumulierte Abschreibungen 31.12.20x2	0	-25 266	-75 599	0	-1 200	-102 065
Nettobuchwerte 1.1.20x1	3 252	14 938	40 242	2 456	1 101	61 989
Nettobuchwerte 31.12.20x1	3 267	15 578	37 566	3 605	1 984	62 000
Nettobuchwerte 31.12.20x2	3 178	15 257	45 878	186	1 390	65 889

Die während der Bauphase aktivierten Zinsaufwendungen belaufen sich auf TCHF 85 (Vorjahr TCHF 420).

Die Wertbeeinträchtigungen auf Anlagen und Einrichtungen von TCHF 1 749 im Berichtsjahr resp. TCHF 2 100 im Vorjahr stehen in Zusammenhang mit der Schliessung von Produktionsstandorten im Geschäftsbereich «Industrieautomation».

6 Finanzanlagen

Angaben in CHF 1000	31.12.20x2	31.12.20x1
Anteile an assoziierten Gesellschaften	3 000	2 967
Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	3 265	3 142
Übrige Finanzanlagen Dritte	844	844
Wertberichtigung auf langfristigen Finanzforderungen	-220	-220
Total	6 889	6 733

Die Wertberichtigungen auf den langfristigen Finanzforderungen betreffen Darlehen an Dritte mit ungenügender Bonität.

7 Immaterielle Anlagen

Angaben in CHF 1000	Software	Lizenzen	Patente	Marken	Total
Anschaffungswerte 1.1.20x1	0	158	267	1 640	2 065
Währungsdifferenzen	0	1	2	6	9
Zugänge	0	3	8	145	156
Abgänge	0	-11	-2	-443	-456
Anschaffungswerte 31.12.20x1	0	151	275	1 348	1 774
Währungsdifferenzen	-2	-2	-5	-2	-11
Veränderung des Konsolidierungskreises	2 800	0	0	0	2 800
Zugänge	0	10	10	266	286
Abgänge	0	-38	-59	-571	-668
Anschaffungswerte 31.12.20x2	2 798	121	221	1 041	4 181
Kumulierte Abschreibungen 1.1.20x1	0	-88	-55	-385	-528
Währungsdifferenzen	0	-1	-1	-2	-4
Planmässige Abschreibungen	0	-25	-37	-40	-102
Abgänge	0	11	2	25	38
Kumulierte Abschreibungen 31.12.20x1	0	-103	-91	-402	-596
Währungsdifferenzen	1	2	1	1	5
Planmässige Abschreibungen	-257	-24	-33	-34	-348
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	-577	-577
Abgänge	0	4	8	66	78
Kumulierte Abschreibungen 31.12.20x2	-256	-121	-115	-946	-1 438
Nettobuchwerte 1.1.20x1	0	70	212	1 255	1 537
Nettobuchwerte 31.12.20x1	0	48	184	946	1 178
Nettobuchwerte 31.12.20x2	2 542	0	106	95	2 743

Die bilanzierten Werte umfassen nur erworbene immaterielle Werte.

Die Wertbeeinträchtigungen von TCHF 577 auf Marken sind Folge von strategischen Anpassungen im Produktsortiment und der damit einhergehenden Aufgabe gewisser Produktgruppen.

8 Finanzverbindlichkeiten

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Bankkredite	14 300	2 843
Darlehen von Dritten	1 024	1 453
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15 324	4 296

Die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte im Zusammenhang mit der Finanzierung des Kaufpreises der FER Industrie-Produktions AG, Düsseldorf.

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Bankkredite	20 389	20 256
COVID-19 Kredit	500	500
Darlehen von Dritten	7 000	7 000
Darlehen von Vorsorgeeinrichtungen	1 400	1 400
Wandelanleihe	2 000	2 000
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	31 289	31 156

Davon Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren: 20x2: TCHF 5 000; 20x1: TCHF 5 000.

Zur Liquiditätssicherung hat die FER Industrie International AG einen verbürgten zinslosen COVID-19-Kredit von TCHF 500 in Anspruch genommen. Die FER Industrie International AG beabsichtigt, den COVID-19-Kredit bis zum 31. Dezember 20x6 zurückzuführen.

Der Marktzins für ein vergleichbares Darlehen würde ca. 3% betragen. Der aktuelle Wert dieser nicht-monetären erfolgsbezogenen Zuwendung der öffentlichen Hand beträgt damit während der Laufzeit rund TCHF 15 pro Jahr.

Für die Dauer der Inanspruchnahme des COVID-19-Kredits darf die FER Industrie International AG keine Dividende und Tantiemen ausschütten und keine Rückzahlung von Kapitaleinlagen vornehmen. Zudem bestehen weitere Restriktionen betreffend die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Gruppengesellschaften und Eigentümern.

Fälligkeitsstruktur und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten

Angaben in CHF 1 000	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Total 31.12.20x2	Zinssatz
Bankkredite CHF	12 843	20 389	0	33 232	2–4%
COVID-19 Kredit CHF	0	500	0	500	0%
Bankkredite EUR	1 457	0	0	1 457	3–5%
Darlehen von Dritten CHF	1 024	2 000	5 000	8 024	4.5%
Darlehen von Vorsorgeeinrichtungen CHF	0	1 400	0	1 400	4.5%
Wandelanleihe CHF	0	2 000	0	2 000	5%
Total	15 324	26 289	5 000	46 613	

Angaben in CHF 1 000	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Total 31.12.20x1	Zinssatz
Bankkredite CHF	1 519	20 256	0	21 775	2–4%
COVID-19 Kredit CHF	0	500	0	500	0%
Bankkredite EUR	1 324	0	0	1 324	3.3%
Darlehen von Dritten CHF	1 453	2 000	5 000	8 453	4.5%
Darlehen von Vorsorgeeinrichtungen CHF	0	1 400	0	1 400	4.5%
Wandelanleihe CHF	0	2 000	0	2 000	5%
Total	4 296	26 156	5 000	35 452	

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Gegenüber Dritten	18 850	15 082
Gegenüber assoziierten Gesellschaften	439	607
Total	19 289	15 689

10 Rückstellungen

Angaben in CHF 1 000	Latente Steuern	Restruktu- rierungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 1.1.20x1	2 759	1 430	3 883	8 072
Währungsdifferenzen	6	-12	0	-6
Änderungen des Konsolidierungskreises	-15	-44	0	-59
Bildung	782	410	880	2 072
Verwendung	0	-415	-1 021	-1 436
Auflösung	-916	-140	-142	-1 198
Rückstellungen 31.12.20x1	2 616	1 229	3 600	7 445
davon kurzfristige Rückstellungen	0	345	1 235	1 580
Währungsdifferenzen	2	2	0	4
Änderungen des Konsolidierungskreises	750	0	148	898
Bildung	970	1 558	559	3 087
Verwendung	0	-536	0	-536
Auflösung	-438	0	-910	-1 348
Rückstellungen 31.12.20x2	3 900	2 253	3 397	9 550
davon kurzfristige Rückstellungen	0	580	851	1 431

Der latente Ertragssteueraufwand beläuft sich auf TCHF 532 (Vorjahr TCHF - 134).

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen spezifische, bereits eingeleitete Restrukturierungsprojekte in verschiedenen Tochtergesellschaften.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Garantiekosten, Rechtsfälle und Personal.

11 Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen stellen sich gemäss Swiss GAAP FER 16 kumuliert wie folgt dar:

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil FER Industrie-Holding AG		Veränderung zum VJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge im	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.20x2	31.12.20x1			20x2	20x1
Angaben in CHF 1 000							
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	450	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	0	0	0	0	380	380	361
Vorsorgepläne mit Überdeckung	19850	0	0	0	1450	1450	1245
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven		-5926	-7533	-1607	2011	407	991
davon erfolgswirksam				-1604			
davon Währungs-differenzen				-3			
Total	20300	-5926	-7533	-1607	3841	2237	2597
davon erfolgswirksam				-1604			
davon Währungs-differenzen				-3			

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil FER Industrie-Holding AG		Veränderung zum VJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge im	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.20x1	31.12.20x0			20x1	20x0
Angaben in CHF 1 000							
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	370	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	0	0	0	0	361	361	340
Vorsorgepläne mit Überdeckung	17285	0	0	0	1245	1245	997
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven		-7533	-8239	-706	1597	991	783
davon erfolgswirksam				-606			
davon Währungs-differenzen				-11			
davon Änderung Konsolidierungskreis				-89			
Total	17655	-7533	-8239	-706	3203	2597	2120
davon erfolgswirksam				-606			
davon Währungs-differenzen				-11			
davon Änderung Konsolidierungskreis				-89			

Es bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) per 31.12.20x2 und 31.12.20x1.

Die freien Reserven der patronalen Vorsorgeeinrichtung sowie die Überdeckungen bei den entsprechenden Vorsorgeplänen sind nicht zur wirtschaftlichen Verwendung durch den Konzern vorgesehen.

12 Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	20x2	20x1
Bestand 1.1.	19	436
Käufe	7	0
Verkäufe	0	-417
Bestand 31.12.	26	19

Im 20x2 wurden 7 Namenaktien zum Preis von je CHF 3286 erworben. Im 20x1 wurden 417 Namenaktien zum Preis von je CHF 3196 verkauft. Der Transaktionspreis entsprach jeweils dem Marktpreis.

Die Anschaffungskosten der eigenen Aktien beliefen sich auf TCHF 67 per 31.12.20x2 und auf TCHF 44 per 31.12.20x1.

13 Goodwill-Behandlung (Schattenrechnung)

Der Goodwill ist im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet worden. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von 5 Jahren, untenstehend dokumentiert.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf die Bilanz:

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	39 681	42 336
Eigenfinanzierungsgrad	28.3%	32.0%
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	6 500	6 000
Zugänge	13 054	500
Abgänge	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	19 554	6 500
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4 250	2 950
Abschreibungen laufendes Jahr	2 497	1 300
Abgänge	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6 747	4 250
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	12 807	2 250
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	52 488	44 586
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	34.3%	33.1%

Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Erfolgsrechnung:

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Ausgewiesener Jahresgewinn	4 600	1 980
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-2 497	-1 300
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	2 103	680

14 Segmentinformationen

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Industrieautomation	73 455	65 969
Produktion	62 240	46 167
Dienstleistungen	30 949	18 950
Systemtechnik	0	6 425
Total	166 644	137 511

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geographischen Märkten

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Schweiz	55 465	37 366
Deutschland	44 798	30 666
Frankreich	28 765	30 790
England	25 125	18 829
USA	8 377	15 836
Übrige	4 114	4 024
Total	166 644	137 511

FER 31

(ersetzt die Offenlegung für nicht-kotierte Unternehmen)

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Umsatz Industrieautomation	73 455	65 969
Umsatz Produktion	62 240	46 167
Umsatz Dienstleistungen	30 949	18 950
Umsatz Systemtechnik	0	6 425
Total Segmenterlöse gemäss Segmentrechnung (= Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen gemäss Erfolgsrechnung)	166 644	137 511
Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
EBITDA Industrieautomation	8 565	6 530
EBITDA Produktion	5 126	3 462
EBITDA Dienstleistungen	5 966	2 692
EBITDA Systemtechnik	0	1 050
Total Segmentergebnis gemäss Segmentrechnung	19 657	13 734
Abschreibungen auf Sachanlagen	-10 732	-10 543
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-925	-102
Betriebliches Ergebnis gemäss Erfolgsrechnung	8 000	3 089

15 Aufzugebende Geschäftsbereiche

FER 31

Die Omegamat SA bildete den Geschäftsbereich «Systemtechnik» der FER Industrie Gruppe. Mit einer Pressemitteilung vom 5. Dezember 20x0 wurde angekündigt, dass die Omegamat SA an einen Investor veräussert wird. Der Abschluss des Verkaufs erfolgte per 1. Mai 20x1. Die Eckdaten des Geschäftsbereichs «Systemtechnik» präsentieren sich wie folgt:

Aufzugebender Geschäftsbereich «Systemtechnik»

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	0	6 425
Betriebliches Ergebnis	0	800

16 Personalaufwand

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Löhne und Gehälter	33 773	31 101
Personalvorsorgeaufwand	2 237	2 597
Sozialaufwand	5 834	4 946
Total	41 844	38 644

17 Aktienbezogene Vergütungen

FER 31

Per Ende 20x1 wurden Mitgliedern der Geschäftsleitung im Rahmen eines aktienbezogenen Beteiligungsplans 400 virtuelle Aktien (Phantom Stocks) zugeteilt. Der Tageswert im Zeitpunkt der Zuteilung entsprach dem Börsenkurs von CHF 3245 pro Aktie. Nach Ablauf von drei Jahren ab Zuteilung (Erdienungszeitraum) wird der Gegenwert der Aktien (Börsenkurs im Ausübungszeitpunkt) bar ausbezahlt. Bei Ausscheiden aus dem Unternehmen innerhalb des Erdienungszeitraums verfällt der Anspruch. Der im Personalaufwand unter «Löhne und Gehälter» erfasste Aufwand beläuft sich auf TCHF 445 (Vorjahr TCHF 0).

18 Ertragssteuern

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Laufende Ertragssteuern	1 646	356
Latente Ertragssteuern	532	-134
Total	2 178	222

Per Bilanzstichtag besteht ein nicht bilanzierter latenter Ertragssteueranspruch aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen von TCHF 356 (Vorjahr TCHF 610).

FER 31

Analyse der Ertragssteuerbelastung

Angaben in CHF 1 000	20x2	20x1
Gewinn vor Ertragssteuern	6 778	2 202
Erwarteter Ertragssteuersatz	27.8%	26.7%
Erwartete Ertragssteuern	1 884	588
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	0	-290
Steuerbefreite Erträge/steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-24	-39
Steuern aus Vorjahren und «Tax Holidays»	197	-23
Effekte aus Steuersatzänderungen	121	-14
Effektive Ertragssteuerbelastung	2 178	222
Effektiver Ertragssteuersatz	32.1%	10.1%

Der durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 26.9% (Vorjahr 25.9%).

19 Ergebnis je Aktie

FER 31	Angaben in CHF	20x2	20x1
	Gewinn	4 560 245	1 930 123
	Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien	15 814	13 653
	Unverwässertes Ergebnis je Aktie	288.37	141.37
	Verwässerungseffekt aus Wandlung von Wandelanleihen	-28.19	-13.30
	Verwässertes Ergebnis je Aktie	260.18	128.07

Der Verwässerungseffekt ergibt sich aus der 5%-Wandelanleihe mit Nennwert CHF 2 000 000, die in 2 000 Namenaktien umgetauscht werden kann. Bei Wandlung per Beginn des Berichtsjahres würde sich der Gewinn infolge Wegfalls des Zinsaufwandes um CHF 74 500 erhöhen (nach Steuern von 25.5%). Gleichzeitig würde die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien um 2 000 Stück zunehmen. Daraus resultiert im Berichtsjahr ein potenzieller Verwässerungseffekt von CHF -28.19 je Aktie.

20 Derivative Finanzinstrumente

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2		31.12.20x1		Zweck
	Aktiver Wert	Passiver Wert	Aktiver Wert	Passiver Wert	
Devisen	65	0	125	-67	Absicherung
Zinsen	190	-146	117	-140	Absicherung
Total Derivate	255	-146	242	-207	
Davon zur Absicherung künftiger Cash Flows	-255	146	-242	207	
Total bilanzierte Werte	0	0	0	0	

Die Devisenabsicherung betrifft künftige Einkäufe in EUR und USD. Die Zinsabsicherung betrifft langfristige Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen.

21 Garantien und verpfändete Aktiven

Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Vom Konzern gewährte Garantien zugunsten Dritter belaufen sich auf TCHF 12 500 (Vorjahr TCHF 13 000). Es handelt sich dabei um Solidarbürgschaften zugunsten assoziierter Gesellschaften.

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

Die zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven belaufen sich auf TCHF 50 000 (Vorjahr TCHF 40 000). Es handelt sich dabei um Sicherstellungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

22 Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Angaben in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Kaufverpflichtungen	3 598	5 766
Investitionen in Anlagevermögen	3 598	5 766
Verbindlichkeiten aus operativem Leasing	2 566	3 389
Fälligkeitsstruktur		
Bis 1 Jahr	771	777
1–5 Jahre	1 783	1 955
Über 5 Jahre	12	657

23 Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten und die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen gegenüber nahe stehenden Gesellschaften stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den assoziierten Gesellschaften (Equity-Beteiligungen).

Lieferungen und Leistungen mit nahe stehenden Gesellschaften werden zu Dritt- bzw. Marktpreisen abgewickelt. Zinsbelastungen und -gutschriften erfolgen zu steuerlich zugelassenen Zinssätzen.

Bilanz in CHF 1 000	31.12.20x2	31.12.20x1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 778	1 045
Sonstige kurzfristige Forderungen	1 517	2 133
Finanzanlagen	3 265	3 142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439	607
Erfolgsrechnung CHF 1 000	20x2	20x1
Betriebs- und Finanzertrag	915	709
Betriebs- und Finanzaufwand	424	303

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 20x2 und dem 10. März 20x3 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

25 Liste der Beteiligungen per 31.12.20x2

Land / Gesellschaft	Sitz	Segment	Aktienkapital in 1 000	Beteiligung in %	
				Direkt	Indirekt
Schweiz					
V FER Industrie Holding AG	Zürich	DL	CHF 17 000	–	–
V FER Industrie Finanz AG	Zürich	DL	CHF 100	100	–
V FER Industrie International AG	Zürich	DL	CHF 100	100	–
V FER Industrie-Automation AG	Baden	IA	CHF 2 000	100	–
E Betatechnik	Bern	IA	CHF 3 000	30	–
Q Gammaserve AG	Dübendorf	DL	CHF 500	–	50
B Deltamatch SA	Lausanne	IA	CHF 1 000	15	–
Deutschland					
V FER Industrie-Produktions AG	Düsseldorf	P	EUR 1 000	100	–
E Lambda GmbH	Emmingen	P	EUR 500	–	30
England					
V FER Industries Ltd.	Liverpool	IA	GBP 1 500	–	90
Frankreich					
V FERventes SA	Paris	IA	EUR 2 000	100	–
V FER Industries SA	Lyon	P	EUR 20 000	100	–
USA					
V FER Inc.	Charlotte	IA	USD 1 000	100	–

Erfassung

- V** Vollkonsolidiert
- Q** Quotenkonsolidiert
- E** Equity-Methode
- B** Zum Anschaffungswert

Segmente

- IA** Industrieautomation
- P** Produktion
- DL** Dienstleistungen

Mit Ausnahme der Akquisition der Gesellschaft FER Industrie-Produktions AG, Düsseldorf, ist die Beteiligungsliste unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Swiss GAAP FER Checkliste

Die vorliegende Checkliste für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen dient als Hilfestellung bei der Beurteilung, ob die für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem 1. Januar 2024 geltenden FER-Bestimmungen vollständig eingehalten sind.

Kern-FER:	Kapitel 1–11
Weitere Swiss GAAP FER:	Kapitel 12–23
Konzernrechnung:	Kapitel 24
Kotierte Unternehmen:	Kapitel 25

Grundsätzlich ist das gesamte Regelwerk einzuhalten. Kleinere Organisationen, die zwei der nachstehenden Kriterien in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht überschreiten, können sich auf die Anwendung der Kern-FER beschränken:

- a) Bilanzsumme von CHF 10 Millionen
- b) Jahresumsatz von CHF 20 Millionen
- c) 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Kern-FER umfassen das Rahmenkonzept sowie die Swiss GAAP FER 1 bis 6. Für kleine Konzerne (Kern-FER-Anwender) ist Swiss GAAP FER 30 zusätzlich massgebend.

Vorbemerkungen

Inkraftsetzung der relevanten Swiss GAAP FER

Nr.	Thema	Inkraftsetzung Swiss GAAP FER
RK	Swiss GAAP FER Rahmenkonzept	1.1.2016
1	Grundlagen	1.1.2009
2	Bewertung	1.1.2013
3	Darstellung und Gliederung	1.1.2016
4	Geldflussrechnung	1.1.2009
5	Ausserbilanzgeschäfte	1.1.2007
6	Anhang	1.1.2016
10	Immaterielle Werte	1.1.2007
11	Ertragssteuern	1.1.2007
13	Leasinggeschäfte	1.1.2007
15	Transaktionen mit nahe stehenden Personen	1.1.2009
16	Vorsorgeverpflichtungen	1.1.2011
17	Vorräte	1.1.2013
18	Sachanlagen	1.1.2013
20	Wertbeeinträchtigungen	1.1.2007
22	Langfristige Aufträge	1.1.2007
23	Rückstellungen	1.1.2010
24	Eigenkapital und Transaktionen mit Aktionären	1.1.2007
27	Derivative Finanzinstrumente	1.1.2013
28	Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.1.2024
30	Konzernrechnung (überarbeitet 2022)	1.1.2024
31	Ergänzende Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen	1.1.2015

Die einzelnen Swiss GAAP FER-Standards sind für Berichtsperioden beginnend am oder nach dem Datum der Inkraftsetzung anzuwenden.

Inhalt

1	Allgemeines	42
2	Bilanz	45
3	Erfolgsrechnung	48
4	Geldflussrechnung	49
5	Bewertung	52
6	Finanzielles Anlagevermögen	56
7	Forderungen	57
8	Wertschriften / Flüssige Mittel	58
9	Verbindlichkeiten	59
10	Eventualverbindlichkeiten / Ausserbilanzgeschäfte	59
11	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	60
12	Immaterielle Werte	61
13	Sachanlagen	63
14	Vorräte / Langfristige Aufträge	67
15	Eigenkapital	69
16	Rückstellungen	73
17	Steuern	74
18	Personalvorsorgeverpflichtungen	76
19	Leasing	79
20	Derivative Finanzinstrumente	80
21	Transaktionen mit nahe stehenden Personen	81
22	Wertbeeinträchtigungen von Aktiven	82
23	Zuwendungen der öffentlichen Hand	84
24	Konzernrechnung	86
25	Ergänzende Bestimmungen für kotierte Unternehmen	93

1 Allgemeines

Standard	Kap. 1: Allgemeines	Ja	N/A	Nein	Referenz
RK 7	Die Jahresrechnung umfasst				
	Bilanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erfolgsrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Geldflussrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigenkapitalnachweis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anhang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 31, RK 33	Sofern eine Fachempfehlung nichts anderes erlaubt oder vorschreibt, sind in der Jahresrechnung alle quantitativen Informationen für die Vorjahresperiode aufgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Währung (z.B. CHF, Euro) und Einheit (z.B. Mio., Tsd., TCHF oder in '000) sind erwähnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 4	Es ist offengelegt, ob nur die Kern-FER eingehalten werden oder das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 8	Werden die Kern-FER oder die gesamten Swiss GAAP FER erstmals von einer Organisation als Grundlage ihrer Rechnungslegung angewandt oder wird von den Kern-FER zu den gesamten Swiss GAAP FER umgestellt, so ist die Vorjahresbilanz in Übereinstimmung mit dem neu vorgesehenen Regelwerk offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/2	Der Anhang legt offen:				
	Angewendete Rechnungslegungsgrundsätze (insbesondere die angewendeten Bewertungsgrundlagen und Bewertungsgrundsätze für einzelne Bilanzpositionen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erläuterungen zu den anderen Bestandteilen der Jahresrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Weitere Angaben, die in den anderen Teilen der Jahresrechnung noch nicht berücksichtigt worden sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/3	Als weitere Angaben sind mindestens offengelegt:				
	Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken (z.B. Rechtsfälle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 9	Der Anhang enthält Offenlegungen und Erläuterungen bei gefährdeter oder verunmöglichter Unternehmensfortführung (Going concern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/6	Der Anhang enthält eine sachliche Begründung für die Abweichung von der gewählten Bewertungsgrundlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/7	Im Anhang sind sämtliche Belastungen von Aktiven sowie Art der Belastung offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 1: Allgemeines	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 6/7	Die Angaben im Anhang beinhalten die Offenlegungen über langfristige Verbindlichkeiten, inklusive Art und Form der geleisteten Sicherheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/8	Der Anhang enthält eine Erläuterung zu den wichtigsten Erlösquellen und zu deren Erfassung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 30, FER 6/6	Die Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr nach den gleichen Grundsätzen erstellt wie in der Vorjahresperiode und entspricht damit dem Grundsatz der Stetigkeit in Bewertung, Darstellung und Offenlegung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung wurden nur in begründeten Fällen vorgenommen (RK 30), beispielsweise:				
	• Wenn eine Änderung durch eine Fachempfehlung verlangt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	• Bei einer wesentlichen Änderung des Tätigkeitsfeldes der Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	• Bei einem Eintritt in eine neue/andere Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	• Wenn für die Jahresrechnung und die Zukunft der Organisation eine aussagekräftigere Option innerhalb eines bestehenden Wahlrechts einer Fachempfehlung angewendet wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Im Anhang ist offengelegt, weshalb der Grundsatz der Rechnungslegung geändert worden ist sowie Art der Änderung und ihre finanzielle Auswirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die Vorjahresrechnung wurde so angepasst, wie wenn die neuen Grundsätze der Rechnungslegung schon immer angewendet worden wären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 30, FER 6/6	Die Auswirkung von Fehlern in früheren Jahresrechnungen ist im Anhang erläutert und quantitativ offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die Vorjahresrechnung wurde so angepasst, wie wenn der Fehler nie unterlaufen wäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 30, FER 6/6	Bei Änderungen von Schätzungen ist entweder nur der laufende oder sind auch zukünftige Periodenerfolge betroffen. Die Vorjahresrechnung wurde deshalb nicht angepasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 34	Der Jahresbericht enthält mindestens Aussagen über folgende Aspekte:				
	Umfeld: Skizzierung des wirtschaftlichen Umfelds (z.B. Marktentwicklung und Branchentrends, Konkurrenz, massgebende Rahmenbedingungen wie Konjunkturlage, Gesetzesänderungen) des vergangenen Jahres und der Zukunftserwartungen bezüglich des wirtschaftlichen Umfelds	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Geschäftsjahr: Kommentierung der Bestandteile der Jahresrechnung anhand wesentlicher Bilanz- und Erfolgskennzahlen und deren Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausblick: Kommentierung der weiteren Entwicklung der Organisation, insbesondere des folgenden Geschäftsjahres, vor allem auch bezüglich Risiken und Chancen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 33	Bei den Abschlusspositionen in der Jahresrechnung existieren gegebenenfalls Querverweise zum Anhang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 1: Allgemeines	Ja	N/A	Nein	Referenz
Konzernrechnung					
FER 30/38	Der Anhang zur Konzernrechnung legt offen: Angaben zum Konsolidierungskreis Konsolidierungsgrundsätze Bewertungsgrundlagen und -grundsätze Weitere Sachverhalte, die für das Verständnis der Konzernrechnung relevant sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/39	Die Angaben zum Konsolidierungskreis enthalten: Behandlung der Organisationen in der Konzernrechnung (angewendete Methode) Name und Sitz der einbezogenen Organisationen (Tochterorganisationen, Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen) Anteil am Kapital dieser Organisationen; weicht der Stimmrechtsanteil vom Kapitalanteil ab, ist der Stimmrechtsanteil ebenfalls offenzulegen Änderungen im Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr sowie Zeitpunkt, ab welchem diese Änderung berücksichtigt wird Abweichungen vom Abschlussstichtag des Konzerns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/40	Die Angaben zu den Konsolidierungsgrundsätzen enthalten: Konsolidierungsmethode, insbesondere Kapitalkonsolidierung Fremdwährungsumrechnungsmethode sowie Behandlung der Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen Behandlung von assoziierten Organisationen und Gemeinschaftsorganisationen Behandlung von konzerninternen Gewinnen (Zwischengewinnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/44	Der Anhang legt zudem offen: Bewertungsmethode von Anteilen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 Prozent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/46, FER 30/87	Aufgliederung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geographischen Märkten (diese können auch mehrere Länder umfassen) und Geschäftsbereichen (wenn sich diese erheblich voneinander unterscheiden) – sofern keine Segmentberichterstattung nach Swiss GAAP FER 31 oder Swiss GAAP FER 40 erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/47	Bei Erwerb und Verkauf voll- und quotenkonsolidierter Organisationen: • Offenlegung der wichtigsten Bestandteile der Bilanzen der gekauften und verkauften Organisationen per Zeitpunkt der Erstkonsolidierung respektive der Dekonsolidierung. • Offenlegung des Einflusses der Erst- bzw. Dekonsolidierung auf die Nettoerlöse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Fortsetzung auf Folgeseite

Standard	Kap. 1: Allgemeines	Ja	N/A	Nein	Referenz
	Die Offenlegung umfasst die Nettoerlöse seit dem Erwerbszeitpunkt, welche in die Konzern-Erfolgsrechnung eingeflossen sind, sowie die Nettoerlöse bis zum Erwerbszeitpunkt im entsprechenden Geschäftsjahr. Falls die Nettoerlöse bis zum Erwerbszeitpunkt nicht ermittelt werden können, sind die Nettoerlöse gemäss letztem verfügbarem Abschluss offenzulegen. Bei einem Verkauf sind die in der Konzernrechnung enthaltenen Nettoerlöse bis zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung sowie jene des Vorjahres offenzulegen.				

2 Bilanz

Standard	Kap. 2: Bilanz	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 3/2	In der Bilanz sind folgende Zwischentotale mit entsprechender Bezeichnung ausgewiesen:				
	Umlaufvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anlagevermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Langfristige Verbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigenkapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/2, FER 3/3, FER 30/45	Im Umlaufvermögen sind gesondert ausgewiesen:				
	Flüssige Mittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Wertschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung])	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sonstige kurzfristige Forderungen (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung])	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Vorräte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Rechnungsabgrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 16	Zum Umlaufvermögen zählen nur Aktiven, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder innerhalb der operativen Tätigkeit verkauft, konsumiert oder realisiert werden, oder zum Handel gehalten werden, sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/2	Im Anlagevermögen sind gesondert ausgewiesen:				
	Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Finanzanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Immaterielle Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 2: Bilanz	Ja	N/A	Nein	Referenz	
FER 3/3, FER 3/14, FER 3/15, FER 30/42, FER 30/45	Im Anlagevermögen oder im Anhang sind gesondert ausgewiesen:					
	Bei den Sachanlagen					
	Unbebaute Grundstücke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Grundstücke und Bauten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Anlagen und Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Sachanlagen im Bau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Übrige Sachanlagen (dazu gehören z.B. Fahrzeuge und Mobilien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Bei den Finanzanlagen					
	Wertschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Aktive latente Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Beteiligungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Finanzanlagen gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Übrige Finanzanlagen (z.B. langfristige Darlehen gegenüber Dritten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Nicht konsolidierte Beteiligungen und Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Bei den immateriellen Anlagen					
	Erworbene immaterielle Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Selbst erarbeitete immaterielle Werte (insbesondere auch aktivierte Entwicklungskosten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	Goodwill [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
	FER 3/2, FER 3/3, FER 30/45	In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gesondert ausgewiesen:				
		Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung])	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung])		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung])		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Kurzfristige Rückstellungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Rechnungsabgrenzungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	

Standard	Kap. 2: Bilanz	Ja	N/A	Nein	Referenz
RK 18	Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zählen nur Verbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfüllen sind, oder bei denen ein Mittelabfluss innerhalb der operativen Tätigkeit wahrscheinlich ist, oder wenn sie für Handelszwecke gehalten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/2, FER 3/3, FER 30/45	In den langfristigen Verbindlichkeiten sind gesondert ausgewiesen: Langfristige Finanzverbindlichkeiten (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung]) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (mit weiterer Unterteilung in Bilanz oder Anhang: gegenüber nahe stehenden Organisationen oder Personen/gegenüber assoziierten Organisationen [nur in Konzernrechnung]) Langfristige Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/3	In den Verbindlichkeiten oder im Anhang sind gesondert ausgewiesen: Bei den Rückstellungen: Steuerrückstellungen (für latente Ertragssteuern) Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen (soweit nicht unter FER 16 erfasst) Restrukturierungsrückstellungen Sonstige Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/2, FER 3/3, FER 3/16, FER 30/10	Im Eigenkapital sind gesondert ausgewiesen: Kapital der Organisation (Beträge der einzelnen Titelkategorien des Kapitals) Nicht einbezahltes Kapital der Organisation (Minusposten) Kapitalreserven (Agio, Zuschüsse usw.) Eigene Aktien/Eigene Anteile am Kapital der Organisation (Minusposten) Gewinnreserven (einbehaltene Gewinne, Neubewertungsreserve) bzw. kumulierte Verluste Anteil der Minderheitsaktionäre [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/4	Die Veränderungen der einzelnen Positionen des Eigenkapitals zwischen Beginn und Ende der Berichtsperiode sind im Eigenkapitalnachweis gesondert ausgewiesen (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 15 Eigenkapital bearbeiten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/5	Wertberichtigungen auf Positionen des Umlaufvermögens und der Finanzanlagen sind im Anhang ausgewiesen. Bei der indirekten Methode sind die kumulierten Wertberichtigungen auf Positionen des Sachanlagevermögens unter den entsprechenden Aktiven oder im Anhang jeweils gesondert auszuweisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

3 Erfolgsrechnung

Standard	Kap. 3: Erfolgsrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 3/7	Die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) enthält:				
	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Andere betriebliche Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Materialaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Personalaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Andere betriebliche Aufwendungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abschreibungen auf Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betriebliches Ergebnis (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Finanzergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ordentliches Ergebnis (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betriebsfremdes Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausserordentliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Gewinn/Verlust (als Gesamttotal/Endergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
FER 3/8	Die Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren (Absatzerfolgsrechnung) enthält:				
	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten der verkauften Produkte und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verwaltungsaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Vertriebsaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Andere betriebliche Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Andere betriebliche Aufwendungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betriebliches Ergebnis (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Finanzergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ordentliches Ergebnis (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betriebsfremdes Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausserordentliches Ergebnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern (als Subtotal/Zwischenergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ertragssteuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinn/Verlust (als Gesamttotal/Endergebnis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 3: Erfolgsrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 3/9	In der Erfolgsrechnung oder im Anhang sind je gesondert ausgewiesen und im Anhang erläutert:				
	Finanzaufwand und Finanzertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betriebsfremde Aufwendungen und Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 12	Bei Geschäftsvorfällen mit abgrenzbaren Bestandteilen (z.B. Verkäufe von Produkten und damit verbundene Dienstleistungen) sind diese separat erfasst und bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/19	Bei Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistungen ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/21	Zum betriebsfremden Ergebnis gehören nur Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/22	Als ausserordentlich gelten nur solche Aufwendungen und Erträge, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und die nicht voraussehbar waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/10	Bei Erstellung der Erfolgsrechnung nach Umsatzkostenverfahren/Absatzerfolgsrechnung sind im Anhang zusätzlich ausgewiesen				
	Personalaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abschreibungen auf Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abschreibungen auf immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

4 Geldflussrechnung

Standard	Kap. 4: Geldflussrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 4/3	Der gewählte Fonds und seine Zusammensetzung sind aufgezeigt:				
	Variante 1: Fonds «Flüssige Mittel»	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Variante 2: Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die Anfangs- und Endbestände des Fonds stimmen mit den Bilanzpositionen überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/4	Fonds «Flüssige Mittel»: Flüssige Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände) und Sichtguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Die geldnahen Mittel, die zum Fonds gezahlt werden, sind äusserst liquide, jederzeit in flüssige Mittel umwandelbar und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/13	Geldnahe Mittel haben eine Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 4: Geldflussrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 4/5	Fonds «Netto-Flüssige Mittel»: Die kurzfristigen, jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten (Kontokorrente) wurden nur dann von den flüssigen und geldnahen Mitteln abgezogen, sofern sie zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/1	Folgende Zwischentotale sind ausgewiesen:				
	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/10, FER 30/36	Die Herleitung des Geldflusses aus Betriebstätigkeit (nach indirekter Methode) enthält (z.T. abhängig von der Wahl des Fonds):				
	Gewinn/Verlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abschreibungen/Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen (inkl. latenter Steuern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verluste/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abnahme/Zunahme von Vorräten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Zunahme/Abnahme von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/9	Die Herleitung des Geldflusses aus Betriebstätigkeit (nach direkter Methode) enthält:				
	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Fabrikaten, Waren und Dienstleistungen (Lieferungen und Leistungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen an Lieferanten (Lieferungen und Leistungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen an Mitarbeitende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sonstige Einzahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sonstige Auszahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/2	Falls die direkte Methode verwendet wird, ist im Anhang eine Überleitung des Periodenergebnisses (oder evtl. des Betriebsergebnisses) auf den Geldfluss aus Betriebstätigkeit dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 4: Geldflussrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 4/11, FER 30/34	Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit enthält:				
	Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen für Investition (Kauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen für Investition (Kauf) von immateriellen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Organisationen (abzüglich übernommene flüssige Mittel) [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Organisationen (abzüglich mitgegebene flüssige Mittel) [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Einzahlungen aus dem Verkauf bzw. Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
FER 4/12, FER 30/35	Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit enthält:				
	Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auszahlungen für Kapitalherabsetzungen mit Mittelfreigabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kapitalein- oder -rückzahlungen von Minderheitsaktionären (von Tochterorganisationen) [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinnausschüttungen an Anteilhaber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre (von Tochterorganisationen) [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kauf/Verkauf von eigenen Aktien/eigenen Anteilen am Kapital der Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Rückzahlungen von Anleihen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Es stimmen überein:					
• Gewinn/Verlust mit Erfolgsrechnung und Eigenkapitalveränderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• Gewinnausschüttung mit Eigenkapitalveränderung (sofern Ausschüttung in cash erfolgt ist)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• Abschreibungen mit Erfolgsrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• Abschreibungen mit Anlagespiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• Investitionen mit Zugängen gemäss Anlagespiegel (nach Abzug von Zugängen ohne Geldabfluss [z.B. Finanzierungsleasing] sowie noch nicht bezahlter Investitionen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• gegebenenfalls Veränderung der Bilanzpositionen mit der Bilanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
• Gewinnausschüttung der Holding mit dem Gewinnverwendungsanschlag des Vorjahres	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	

Standard	Kap. 4: Geldflussrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 4/6	Nichtliquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten sind nicht in die Geldflussrechnung aufgenommen worden. Sie werden im Anhang der Jahresrechnung erläutert. Beispiele für nicht liquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten sind:				
	Erwerb von Vermögenswerten gegen Ausgabe von eigenen Aktien/eigenen Anteilen am Kapital der Organisation bzw. durch Kapitalerhöhung (z.B. Sacheinlage)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erwerb einer Organisation durch Ausgabe eigener Aktien/eigener Anteile am Kapital der Organisation (z.B. Fusion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausgabe von Gratisaktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Umwandlung von Finanzverbindlichkeiten in Eigenkapital (z.B. Wandelanleihen oder Forderungsverzichte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erwerb von Vermögensgegenständen im Finanzierungsleasing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

5 Bewertung

Standard	Kap. 5: Bewertung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/2, RK 26	Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Aktiven orientieren sich an folgenden Bewertungsgrundlagen:				
	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten [Historical Cost]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Aktuelle Werte [Fair Value] (Tageswert, Netto-Marktwert, Nutzwert, Liquidationswert)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/2, RK 27	Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Passiven orientieren sich an folgenden Bewertungsgrundlagen:				
	Historische Werte [Historical Cost]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Aktuelle Werte [Fair Value] (Tageswert, Barwert)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/6	Die Bewertungsgrundlage für die Jahresrechnung und die Bewertungsgrundsätze für die Einzelpositionen sind im Anhang offengelegt, insbesondere die Bewertungsgrundsätze für:				
	Wertschriften (des Umlaufvermögens)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Forderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Vorräte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Finanzanlagen (inkl. Wertschriften des Anlagevermögens)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Immaterielle Anlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verbindlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Weitere wesentliche Positionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 5: Bewertung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/5	Die Bewertungsgrundlage für die Jahresrechnung und die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze sind unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/6, RK 30	Falls nein, wurden die Vorjahreszahlen angepasst (Restatement) wurde im Anhang offengelegt, weshalb der Grundsatz geändert wurde, die Art der Änderung und ihre finanzielle Auswirkung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ _____
RK 25, FER 2/3	Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde eingehalten. Die Bewertung innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen ist einheitlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/17	Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/22	Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen wurden für die Jahresrechnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und erfasst. Die Methode für die Ermittlung der Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ _____
FER 2/9	Vorräte (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 14 Vorräte/langfristige Aufträge bearbeiten): Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Nettomarktwert (Niederstwertprinzip).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/25	Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfassen sämtliche – direkten und indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Berechnung der Kosten kann auch mittels einer Annäherungsrechnung erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/26	Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/10	Langfristige Aufträge (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 14 Vorräte/langfristige Aufträge bearbeiten): Die Erfassung von langfristigen Aufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode (POCM) oder der Completed-Contract-Methode (CCM).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen die blau markierten Kapitel bearbeiten

Für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen die blau markierten Kapitel bearbeiten

Standard	Kap. 5: Bewertung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/27	Bei Anwendung der POCM sind folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt: Vorliegen einer vertraglichen Grundlage Hohe Wahrscheinlichkeit, dass vertraglich vereinbarte Leistungen erfüllt werden Für die Abwicklung des langfristigen Auftrags geeignete Auftragsorganisation Zuverlässige Ermittlung aller mit dem Auftrag in Zusammenhang stehenden Auftragserlöse, Auftragsaufwendungen sowie des Fertigstellungsgrades	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/28	Es sind die erforderlichen Rückstellungen oder Wertberichtigungen gebildet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/29	Erhaltene Anzahlungen sind erfolgsneutral bilanziert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/11	Sachanlagen (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 13 Sachanlagen bearbeiten): Sachanlagen, die zur Nutzung für die Herstellung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Nicht betriebliche Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden, können auch zu aktuellen Werten erfasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/30	Investitionen in Sachanlagen sind aktiviert worden, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/31	Die Abschreibung erfolgt planmässig (zeit- oder leistungsproportional) über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Abschreibungen werden vom tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung an vorgenommen. Die Methode der Abschreibung und die Abschreibungsdauer sind offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/32	Bei Land und Boden erfolgt grundsätzlich keine planmässige Abschreibung, da von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/13	Immaterielle Werte (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 12 Immaterielle Werte bearbeiten): Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- (bei erworbenen immateriellen Werten) oder zu Herstellungskosten unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/34	Erworbene immaterielle Werte wurden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Organisation messbaren Nutzen bringen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/35	Die folgenden Bedingungen sind bei der Aktivierung der selbst erarbeiteten und aktivierten immateriellen Anlagen erfüllt: Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt der Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Fortsetzung auf Folgeseite

Für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen die blau markierten Kapitel bearbeiten

Standard	Kap. 5: Bewertung	Ja	N/A	Nein	Referenz
	<p>Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für die Organisation messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen.</p> <p>Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Wertes angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.</p> <p>Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung oder zum Eigengebrauch des immateriellen Wertes nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/36	Es wurden keine Aufwendungen für allgemeine Forschungstätigkeiten aktiviert. Die Aktivierung von Entwicklungskosten wurde nur vorgenommen, sofern die vier Bedingungen von Ziffer 35 (oberhalb) erfüllt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/37	<p>Bei der Bilanzierung immaterieller Werte ist die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt und der Wert systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet worden.</p> <p>Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden konnte, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre.</p> <p>Bei personenbezogenen immateriellen Werten überschreitet die Nutzungsdauer 5 Jahre nicht.</p> <p>Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Methode der Abschreibung der immateriellen Werte sind im Anhang offengelegt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/38	Gründungs- und Organisationskosten stellen keine immateriellen Werte dar und wurden nicht aktiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/15	Rückstellungen (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 16 Rückstellungen bearbeiten): Rückstellungen stellen rechtliche oder faktische Verpflichtungen dar. Sie sind auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/39	Die Rückstellungen wurden aufgrund der jährlichen Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/16	Wertbeeinträchtigungen (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 22 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven bearbeiten): Bei allen Aktiven ist auf jeden Bilanzstichtag geprüft worden, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/18	Latente Ertragssteuern (für Anwender der weiteren Swiss GAAP FER: hier «N/A» selektieren und stattdessen Kapitel 17 Steuern bearbeiten): Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach True & Fair View ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

6 Finanzielles Anlagevermögen

Standard	Kap. 6: Finanzielles Anlagevermögen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/12	Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/12	In den Finanzanlagen ausgewiesene Wertschriften werden zu aktuellen Werten bilanziert (Wahlrecht).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/33	Wertänderungen von zu aktuellen Werten erfassten Wertschriften der Finanzanlagen sind im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Es gibt einen Nachweis der Veränderung des Finanzanlagevermögens (Anlagespiegel).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Betreffend Joint Ventures werden folgende (anteilige) Eckdaten offengelegt: <ul style="list-style-type: none"> • Total Umlaufvermögen • Total Anlagevermögen • Total kurzfristige Verbindlichkeiten • Total langfristige Verbindlichkeiten • Total Aufwendungen • Total Erträge 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/16	Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert der Finanzanlagen den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/18	Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach True & Fair View ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/17	Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Finanzanlagen wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

7 Forderungen

Standard	Kap. 7: Forderungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/8	Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/23	Forderungen von Bedeutung wurden einzeln bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/24	Der verbleibende Bestand an Forderungen kann pauschal wertberichtigt werden. Die Annahmen für die Berechnung pauschaler Wertberichtigungen wurden im Anhang offengelegt. Diese basieren auf Erfahrungswerten der jeweiligen Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/5	Die Wertberichtigung (Delkredere) wird vom Forderungsbestand in der Bilanz offen in Abzug gebracht im Anhang betragsmässig angegeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/16	Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert der Forderungen den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/17	Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Forderungen wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/18	Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach True & Fair View ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 6/7	Zedierte Forderungen sind im Anhang angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

8 Wertschriften / Flüssige Mittel

Standard	Kap. 8: Wertschriften / Flüssige Mittel	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/7	Wertschriften des Umlaufvermögens wurden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/16	Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert von nicht zu aktuellen Werten bewerteten Wertschriften den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 4/4 FER 4/13	Flüssige Mittel umfassen nur Bargeld (Kassenbestände), Sichtguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten sowie geldnahe Mittel. Geldnahe Mittel sind äusserst liquide, jederzeit in flüssige Mittel umwandelbar und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Geldnahe Mittel haben eine Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 5/3	Flüssige Mittel mit Verwendungsbeschränkungen sind im Anhang erwähnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Im Anhang wird auf Devisentransferrestriktionen hingewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/17	Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Wertschriften und flüssigen Mittel wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/18	Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach True & Fair View ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

9 Verbindlichkeiten

Standard	Kap. 9: Verbindlichkeiten	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 2/14	Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Regel zum Nominalwert erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sind angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/2, RK 18	Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen				
	Die im Folgejahr fälligen Tranchen langfristiger Verbindlichkeiten sind als kurzfristige Verbindlichkeiten klassiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Bei Verletzung von Kreditvereinbarungen, die dem Kreditgeber die sofortige Rückforderungsoption einräumen, ist die Verbindlichkeit als kurzfristig auszuweisen. Davon kann abgesehen werden, wenn bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ ein Waiver vorliegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Im Folgejahr auslaufende langfristige Kredite/Hypotheken werden nur dann als langfristig ausgewiesen, wenn deren Verlängerung beabsichtigt und wahrscheinlich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/17	Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung wurden zum Tageskurs der Transaktion oder zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Im Anhang werden wichtige Bedingungen von Kreditvereinbarungen offengelegt (Debt Covenants).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

10 Eventualverbindlichkeiten / Ausserbilanzgeschäfte

Standard	Kap. 10: Eventualverbindlichkeiten / Ausserbilanzgeschäfte	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 5/3	Die Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sowie deren Bewertungsgrundsätze sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 5/3	Die ausgewiesenen Beträge sind wie folgt gegliedert:				
	Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Weitere quantifizierbare Verpflichtungen mit Eventualcharakter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 5/3	Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende kurzfristige Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert 12 Monaten gekündigt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 10: Eventualverbindlichkeiten / Ausserbilanzgeschäfte	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 5/4	Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verbindlichkeiten wurden bewertet. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen werden und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wurde eine Rückstellung gebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 5/5	Zu den Eventualverbindlichkeiten gehören beispielsweise auch Indossamentsverbindlichkeiten, aufgrund interner Regressverhältnisse nicht bilanzierte Anteile an Solidarschulden oder rechtlich verpflichtende Patronatserklärungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 5/7	Organisationen, zu deren Geschäftszweck die Gewährung von Krediten gehört, haben Kreditzusagen ausgewiesen, soweit deren zeitliche Bindung die gesetzliche Kündigungsfrist überschreitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 20	Eventualforderungen und –verbindlichkeiten sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Eventualverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen sind separat ausgewiesen [nur in Konzernrechnung].	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Standard	Kap. 11: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Ja	N/A	Nein	Referenz
RK 28	Das Datum, an welchem die Jahresrechnung vom für die Bilanzerstellung zuständigen Organ genehmigt wurde, ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 28	In der Jahresrechnung wurden die Ereignisse erfasst, falls der Auslöser des Ereignisses bzw. seine Bedingungen bereits am Bilanzstichtag gegeben waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 28	Ereignisse wurden nicht in der Jahresrechnung erfasst, wenn die auslösende Ursache erst nach dem Bilanzstichtag gegeben war. Beispiele für solche nichtabschlusswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind: Akquisitionen, Ankündigung von Verkaufsabsichten für einen Geschäftszweig, eine neue Garantieverpflichtung oder ein neuer Rechtsstreit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
RK 28	Sind diese, nicht in der Jahresrechnung erfassten Ereignisse für die Urteilsbildung der Empfänger jedoch trotzdem wesentlich, ist im Anhang Folgendes offengelegt: Beschreibung des Ereignisses/Art des Ereignisses Schätzung der finanziellen Auswirkungen oder Erklärung, warum eine solche Schätzung nicht möglich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____

12 Immaterielle Werte

Standard	Kap. 12: Immaterielle Werte	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 10/1	Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Die immateriellen Werte sind identifizierbar und aktivierbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/2	Falls wesentlich, sind die immateriellen Werte in der Bilanz oder im Anhang aufgegliedert unter Verwendung der folgenden Kategorien:				
	Lizenzen/Franchising	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Patente und technisches Know-how	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Marken und Verlagsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	EDV-Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Entwicklungskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	übrige immaterielle Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/16, FER 10/20	Immaterielle Werte, die zur Vermarktung bestimmt sind, wurden wie Vorräte behandelt. Die Regeln der systematischen Abschreibung gelten somit nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/3	Erworbene immaterielle Werte wurden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Organisation messbaren Nutzen bringen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/4	Die folgenden Bedingungen sind bei der Aktivierung von selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen eingehalten (für die Aktivierung besteht ein Wahlrecht):				
	Der selbst erarbeitete immaterielle Wert ist identifizierbar und steht in der Verfügungsgewalt der Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Der selbst erarbeitete immaterielle Wert wird einen für die Organisation messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die zur Schaffung des selbst erarbeiteten immateriellen Wertes angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Es ist wahrscheinlich, dass die zur Fertigstellung und Vermarktung oder zum Eigengebrauch des immateriellen Wertes nötigen Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/19	Selbst erarbeiteter Goodwill, Aus- und Weiterbildungskosten, Restrukturierungskosten, Kosten für Grundlagen- und angewandte Forschung und Gründungs- und Organisationskosten sind nicht aktiviert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/5	Aufwendungen für identifizierbare, aber nicht aktivierbare immaterielle Werte sind dem Periodenergebnis belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/6	Es wurde keine nachträgliche Aktivierung von dem Periodenergebnis belasteten Aufwendungen für selbst erarbeitete immaterielle Werte vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 12: Immaterielle Werte	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 10/7	Die immateriellen Anlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst (Impairment).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/7	Ein Differenzbetrag zwischen den höheren (aktivierten) Aufwendungen und dem erzielbaren Wert ist dem Periodenergebnis belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/8	Die Abschreibung in der Erfolgsrechnung erfolgt systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer. Konnte diese nicht eindeutig bestimmt werden, erfolgt die Abschreibung in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/8	Bei personenbezogenen immateriellen Anlagen wird die Nutzungsdauer von 5 Jahren nicht überschreiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/9	Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Methode der Abschreibung der immateriellen Werte sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/10	Wurde die einmal bestimmte Nutzungsdauer nachträglich verändert, so wurde dies im Anhang offengelegt und der Einfluss der Veränderung auf Bilanz und Erfolgsrechnung quantifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/11, FER 2/16	Auf jeden Bilanzstichtag wurde geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert der immateriellen Anlagen den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 10/12	Die Informationen zum Anlagespiegel der immateriellen Werte erfolgen im Anhang in Tabellenform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 12: Immaterielle Werte	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 10/13	Der Anlagespiegel der immateriellen Werte hat folgenden Inhalt je Kategorie:				
	Anschaffungswerte				
	Bruttowerte zu Beginn der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Fremdwährungsdifferenzen [nur Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Änderungen Konsolidierungskreis [nur Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Zugänge von immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abgänge von immateriellen Werten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Reklassifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Bruttowert am Ende der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kumulierte Wertberichtigungen				
	Wertberichtigungen zu Beginn der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Fremdwährungsdifferenzen [nur Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Änderungen Konsolidierungskreis [nur Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Planmässige Abschreibungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abgänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Reklassifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Wertberichtigungen am Ende der Rechnungsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Nettobuchwerte				
	Nettobuchwerte zu Beginn und am Ende der Rechnungsperiode.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

13 Sachanlagen

Standard	Kap. 13: Sachanlagen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 18/2	Folgende Kategorien von Sachanlagen sind mindestens in der Bilanz oder im Anhang ausgewiesen:				
	Unbebaute Grundstücke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Grundstücke und Bauten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anlagen und Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sachanlagen im Bau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Übrige Sachanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen wurden weiter aufgegliedert, falls wesentliche zusätzliche Anlagekategorien bestehen. Anzahlungen auf Anlagen im Bau wurden separat ausgewiesen, sofern sie wesentlich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 13: Sachanlagen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 18/6	Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten erfasst (erstmalige Erfassung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/3	Investitionen in neue Sachanlagen wurden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze überschreiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/4	Selbst hergestellte Sachanlagen wurden aktiviert, wenn die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die erwartete Nutzungsdauer hat eine Rechnungsperiode zu übersteigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/4	Aktiviere Herstellungsaufwendungen übersteigen den Nutzwert der Sachanlage nicht und enthalten keine Verwaltungs-, Vertriebs- und andere nicht zurechenbare Aufwendungen sowie keine Gewinnanteile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/5	Investitionen in bestehende Sachanlagen, die eine wesentliche Steigerung des Markt- bzw. Nutzwertes oder der Nutzungsdauer zur Folge hatten, wurden aktiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/23	Aufwendung für Unterhalt und Reparatur ohne Erhöhung des bisherigen Markt- bzw. Nutzwerts wurden dem Periodenergebnis belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/7	Bei einer Aktivierung von Zinsen während der Bauphase (Wahlrecht) sind die folgenden Voraussetzungen eingehalten worden: der Buchwert der Sachanlagen einschliesslich aktivierte Bauzinsen ist nicht höher als der zu diesem Zeitpunkt realisierbare Nutzwert der Gesamtbetrag der in der Geschäftsperiode aktivierten Zinsen ist nicht höher als der Zinsaufwand vor der Aktivierung die Zinsaktivierung erfolgt maximal auf dem durchschnittlichen Anlagewert zum durchschnittlichen Satz der verzinsbaren Verbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/8	Sachanlagen, die zur Nutzung für die Herstellung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen bestimmt sind, wurden in der Folgebewertung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/14	Sachanlagen, die ausschliesslich zu Renditezwecken gehalten werden, wurden in der Folgebewertung entweder zu aktuellen Werten oder zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen erfasst (Wahlrecht). Aufwertungen oder Wiederaufwertungen sowie Abwertungen sind im Periodenergebnis erfasst. Planmässige Abschreibungen über die Nutzungsdauer der Sachanlage sind bei der Bewertung zu aktuellen Werten nicht zulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 13: Sachanlagen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 18/14	Mit der Absicht des Handels erworbene Anlagen sind Teil des Umlaufvermögens und wurden entsprechend bewertet (vgl. Kapitel 14 Vorräte/langfristige Aufträge).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/9, FER 2/32	Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Abschreibungen werden vom tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung vorgenommen. Bei Land und Boden erfolgt grundsätzlich keine planmässige Abschreibung, da von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/24	Die planmässige Abschreibung erfolgt nach einer der drei Methoden:				
	linear von den Anschaffungskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	degressiv vom Restbuchwert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	leistungsproportional	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/12	Die planmässige erfolgswirksame Periodenabschreibung einer Sachanlage wurde unter Berücksichtigung eines allfällig erwarteten Restwerts am Ende der Nutzungsperiode berechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/20	Die Abschreibungsmethode sowie die angewandten Bandbreiten für die vorgesehene Nutzungsdauer je Kategorie von Sachanlagen sind im Anhang offengelegt. Falls die Bandbreiten relativ gross sind, so sind sie je Kategorie im Anhang erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/20	Wurde eine einmal festgelegte Abschreibungsmethode durch eine andere ersetzt, ist dies im Anhang offengelegt. Die Auswirkungen des Methodenwechsels auf das Periodenergebnis wurde für jede Anlagekategorie beziffert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/21	Der Gesamtbetrag der aktivierten Zinsaufwendungen der Rechnungsperiode sowie die Aktivierungsgrundlagen und -grundsätze sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/15	Der Sachanlagespiegel ist im Anhang ausgewiesen (vollumfänglich auch für die Vorjahresperiode). Die Darstellung des Sachanlagespiegels erfolgt in Tabellenform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 13: Sachanlagen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 18/16	Der Sachlagespiegel hat folgenden Inhalt je Kategorie: Anschaffungswerte Bruttowerte zu Beginn der Rechnungsperiode Fremdwährungsdifferenzen [nur Konzernrechnung] Änderungen Konsolidierungskreis [nur Konzernrechnung] Zugänge von Anlagen Abgänge von Anlagen Reklassifikationen Bruttowert am Ende der Rechnungsperiode Kumulierte Wertberichtigungen Wertberichtigungen zu Beginn der Rechnungsperiode Fremdwährungsdifferenzen [nur Konzernrechnung] Änderungen Konsolidierungskreis [nur Konzernrechnung] Planmässige Abschreibungen Wertbeeinträchtigungen (Impairment) Abgänge Reklassifikationen Wertberichtigungen am Ende der Rechnungsperiode Nettobuchwerte Nettobuchwerte zu Beginn und am Ende der Rechnungsperiode.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/17	Im Anhang sind Sachanlagen, die ausschliesslich zu Rendite- zwecken gehalten werden, separat ausgewiesen. Sie können auch den Finanzanlagen zugeordnet werden, wo sie ebenfalls separat auszuweisen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/18, FER 18/19	Bei der Bewertung zu aktuellen Werten wurden zusätzlich offengelegt: Bewertungsgrundlagen und -grundsätze je Anlagekategorie im Anhang Auf- und Abwertungen während der Geschäftsperiode aus dem Anlagespiegel Differenz per Bilanzstichtag zwischen den aktuellen Werten und den ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Anlagespiegel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/10	Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wurde jährlich überprüft. Allenfalls wurden zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 18/11	Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachan- lage eine veränderte Nutzungsdauer ergeben hat, so wurde der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungs- dauer abgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

14 Vorräte / langfristige Aufträge

Standard	Kap. 14: Vorräte / langfristige Aufträge	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 17/6, FER 17/28	In der Bilanz oder im Anhang sind für die Vorräte offengelegt: Aufgliederung des Bilanzwertes in die für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Positionen (die Bezeichnung richtet sich nach den jeweiligen Branchenusanzen, z.B. Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fabrikate (Aufträge) in Arbeit, Fertigfabrikate, Handelswaren) Bewertungsgrundsätze und -methoden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/3	Die Bewertung ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/13	Diese Vergleichsrechnung ist grundsätzlich auf der Basis einer Einzelbewertung erfolgt. Nur bei gleichartigen, gleichwertigen marktgängigen Vorräten gleicher Fertigungsstufe ist eine Gruppenbetrachtung vorgenommen worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/5, FER 17/16	Falls die Anschaffungs-/Herstellungskosten den Netto-Marktwert übersteigen, ist eine Wertberichtigung in der Höhe dieser Differenz dem Periodenergebnis belastet worden. Wenn die Wertberichtigung nicht mehr benötigt wird, wurde sie dem Periodenergebnis gutgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/27	Die Veränderung der Wertberichtigung ist als Waren-/Materialaufwand bzw. als Bestandesveränderung verbucht worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/14	Der Netto-Marktwert wurde ausgehend vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt bestimmt. Von diesem wurden die üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallende Verwaltungsaufwendungen in Abzug gebracht. Bei unfertigen Erzeugnissen, die keinen Marktpreis haben, wurden vom Marktpreis des fertigen Produkts die noch anfallenden Aufwendungen für die Fertigstellung sowie die Bruttomarge abgezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/4, FER 17/17	Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend (Ist-Kosten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/18	Skonti wurden entweder als Anschaffungspreisminderungen oder als Finanzertrag berücksichtigt. Im Anhang ist offengelegt, welche Variante gewählt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/19	Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten des Material und Fertigungsbereichs, die Materialgemeinkosten, die Fertigungsgemeinkosten und die anteiligen Verwaltungskosten des Herstellungsbereiches.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/20	Bei der Ermittlung der Gemeinkostenzuschläge wurde von einer normalen Produktionskapazität (= Durchschnitt über mehrere Perioden abzüglich der üblichen Leerstandzeiten) ausgegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 14: Vorräte / langfristige Aufträge	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 17/4, FER 17/21, FER 17/22, FER 17/23, FER 17/24	Die Anschaffungs-/Herstellungskosten sind ermittelt worden mittels Einzelbewertung oder mittels vereinfachtem Bewertungsverfahren wie Durchschnittsmethode First in first out (FIFO) Standard- oder Plankostenmethode (sofern vertretbare Annäherung an effektive Anschaffungs- oder Herstellungskosten) Rückrechnung vom Kaufpreis (Retail-Methode).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/2, FER 17/11	Falls kein Rückforderungsanspruch besteht, sind von Kunden erhaltene Anzahlungen für Vorräte vom Bestand der Vorräte in Abzug gebracht worden. Der entsprechende Betrag ist im Anhang oder in einer Vorkolonne innerhalb der Bilanz offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 17/2	Geleistete Anzahlungen für die Lieferung von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens wurden unter den Vorräten ausgewiesen. Alternativ erfolgte ein separater Ausweis im Umlaufvermögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 2/18	Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den aktuellen Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/2, FER 22/4	Langfristige Fertigungsaufträge werden mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode, POCM) erfasst, sofern die Voraussetzungen für POCM kumulativ erfüllt sind: das Vorliegen einer vertraglichen Grundlage eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die vertraglich vereinbarten Leistungen durch den Hersteller und den Auftraggeber erfüllt werden eine für die Abwicklung des langfristigen Auftrages geeignete Auftragsorganisation eine zuverlässige Ermittlung aller mit dem Auftrag im Zusammenhang stehenden Auftragserlöse, Auftragsaufwendungen sowie des Fertigstellungsgrades.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/3	Falls die Voraussetzungen für POCM nicht erfüllt sind, erfolgte die Bilanzierung nach der Completed Contract Methode (CCM). Dabei wurde der langfristige Auftrag erst nach dem Übergang des Lieferungs- und Leistungsrisikos vom Auftragnehmer auf den Auftraggeber erfolgswirksam erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/3	Alternativ wurde bei Fehlen der Voraussetzungen nach POCM der Umsatz im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) ausgewiesen (modifizierte POCM). Dabei sind die nicht einbringbaren Aufwendungen dem Periodenergebnis belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 14: Vorräte / langfristige Aufträge	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 22/5	Für sich abzeichnende Verluste (drohende Verluste) sind im vollen Umfang – unabhängig vom Fertigstellungsgrad – Wertberichtigungen gebildet worden. Ist die Wertberichtigung höher als der Wert des Aktivums für den laufenden Auftrag, so wurde im Umfang der Differenz eine Rückstellung gebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/5	Für bei Vertragsabschluss erkennbare Verluste (loss orders) sind bereits dazumal Rückstellungen gebildet worden, auch wenn noch keine Aufwendungen angefallen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/6	Erhaltene Anzahlungen wurden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden langfristigen Aufträgen, für welche die Anzahlung geleistet worden ist, verrechnet, sofern kein Rückforderungsanspruch besteht. Die erhaltenen Anzahlungen werden in einer Vorkolonne in der Bilanz oder im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Falls ein Rückforderungsanspruch besteht, wurden die Anzahlungen als Verbindlichkeiten passiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 22/8, FER 22/28	Folgende Informationen zu langfristigen Fertigungsaufträgen werden offengelegt:				
	Rechnungslegungsgrundsätze für langfristige Aufträge inklusive der gewählten Methode (POCM, CCM oder modifizierte POCM)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Methode zur Bestimmung des Fertigungsgrades der langfristigen Aufträge, die nach der POCM abgerechnet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Betrag, welcher in der Periode als Umsatz aus den langfristigen Aufträgen aufgrund der POCM erfasst wurde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Allenfalls aktivierte Kosten verzinslicher Verbindlichkeiten und wie sie ermittelt wurden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Spezifische Bilanzpositionen aus der langfristigen Fertigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erhaltene Anzahlungen für langfristige Aufträge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

15 Eigenkapital

Standard	Kap. 15: Eigenkapital	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 24/7	In der Bilanz ist das Eigenkapital, soweit zutreffend, mindestens wie folgt gegliedert worden:				
	Gesellschaftskapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital (Minusposten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kapitalreserven (insbesondere Agio)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigene Aktien (Minusposten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Total Eigenkapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 15: Eigenkapital	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 24/8, FER 24/26	Der Eigenkapitalnachweis ist ein separater Bestandteil der Jahresrechnung und wird sowohl für die Berichts- wie auch für die Vorperiode in tabellarischer Form dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/27, FER 24/23, FER 30/37	Die Komponenten des Eigenkapitalnachweises sind vollständig dargestellt:				
	Gesellschaftskapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital (Minusposten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kapitalreserven (insbesondere Agio)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigene Aktien (Minusposten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Einbehaltene Gewinne (Teil der Gewinnreserven)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kumulierte Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verrechnete Goodwill- bzw. negative Goodwill-Positionen [nur in Konzernrechnung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	allenfalls weitere wesentliche Komponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Total Eigenkapital.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/28	Die Eigenkapitalveränderungen sind im Eigenkapitalnachweis vollständig nachgewiesen:				
	Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigenkapitaltransaktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erwerb eigener Aktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verkauf eigener Aktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Reingewinn/-verlust	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gewinnausschüttungen/Dividenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Effekt von Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Effekt von Fehlern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Allenfalls weitere wesentliche Erfolgspositionen, sofern eine andere Fachempfehlung deren Erfassung im Eigenkapital erlaubt oder verlangt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/14, FER 24/25	Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (z.B. aufgrund von unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus der Absicherung zukünftiger Transaktionen, Restatement usw.) wurden den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 15: Eigenkapital	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 24/9	Die folgenden Informationen sind im Anhang der Jahresrechnung offengelegt:				
	Anzahl und Art der erfassten eigenen Aktien am Anfang und am Ende der Berichtsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anzahl, Art, durchschnittlicher Transaktionspreis und durchschnittlicher Netto-Marktwert (falls vom Transaktionspreis abweichend) der in der Berichtsperiode erworbenen und veräusserten eigenen Aktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegebene eigene Aktien sind separat dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Aktien (Rückkaufs- bzw. Verkaufsverpflichtungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, assoziierten Gesellschaften, Personalvorsorgeeinrichtungen und von dem Unternehmen nahe stehenden Stiftungen gehalten werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anzahl, Art und Bedingungen der am Anfang und Ende der Berichtsperiode für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Aktien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/11	Anzahl, Art und Bedingungen von nahe stehenden Personen gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft (Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Wandel- und Obligationenanleihen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Details für die einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals sind im Anhang angegeben:				
	Anzahl und Art ausgegebener bzw. einbezahlter Anteile (z.B. Aktien oder Partizipationsscheine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Nennwerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/11	mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen (z.B. bei Vorzugsaktien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die folgenden Angaben sind im Anhang offengelegt:				
	Betrag des bedingten und des genehmigten Kapitals (Kapitalband)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/1, FER 24/3	Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigene Aktien wurden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst (keine Folgebewertung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/3, FER 24/16, FER 24/17	Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung und/oder dem Kauf von eigenen Aktien sind als Zugang bzw. Reduktion der Kapitalreserven erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/2	Der Bestand der eigenen Aktien ist nicht unter den Aktiven, sondern als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt als separate (negative) Eigenkapitalkomponente.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 15: Eigenkapital	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 24/4, FER 24/10	Transaktionen mit Aktionären in ihrer Eigenschaft als Aktionäre sind zum Nettomarktwert erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/4, FER 24/10	Falls eine andere Wertbasis zur Erfassung solcher Transaktionen herangezogen wird, werden folgende Angaben im Anhang offengelegt: Beschreibung und Betrag von Transaktionen, welche nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden Begründung und Angabe der Wertbasis von Transaktionen, die nicht zu Nettomarktwerten erfasst werden konnten Beschreibung von Transaktionen, welche nicht zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt wurden. Die in den Kapitalreserven erfasste Differenz zwischen Netto-Marktwerten und dem vertraglich vereinbarten Preis ist offengelegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/20	Verdeckte Beiträge von Aktionären zugunsten der Gesellschaft wurden zum Netto-Marktwert als Zugang zu den Kapitalreserven erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/20	Verdeckte Gewinnausschüttungen an Aktionäre wurden zum Netto-Marktwert als Reduktion der Gewinnreserven erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/4	Kapitaleinlagen und Zuschüsse sowie Kapitalherabsetzungen wurden nach Abzug des Nennwertes von ausgegebenen oder zurückgerufenen Aktien den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/4	Ausschüttungen kumulierter Gewinne (z.B. Dividenden) sind den Gewinnreserven belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/5	Eigenkapitaltransaktionskosten sind als Reduktion der Kapitalreserven erfasst, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Aktien) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Aktien) von Eigenkapital resultieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/21	Der Steuereffekt der abzugsfähigen Kapitalerhöhungskosten wurde den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. von den die Kapitalreserven belastenden Kosten in Abzug gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 24/6	Bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Eigenkapitaltransaktionskosten sind als aktive Rechnungsabgrenzungen erfasst, sofern es wahrscheinlich ist, dass die entsprechende Eigenkapitaltransaktion in absehbarer Zeit erfolgt. Andernfalls wurden diese Kosten dem Periodenergebnis belastet. Wichtige Kapitaltransaktionen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

16 Rückstellungen

Standard	Kap. 16: Rückstellungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 23/6	Die Höhe der Rückstellung wurde aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beigetragen haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/6	Der Betrag wurde nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/6	Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, wurde der Rückstellungsbetrag diskontiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 3/3, FER 23/10	Die einzelnen wichtigen Kategorien sind in der Bilanz oder im Anhang separat ausgewiesen wie:				
	Steuerrückstellungen (u.a. latente Steuern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen (ohne Rückstellungen im Anwendungsbereich von FER 16)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Restrukturierungsrückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sonstige Rückstellungen (bzw. weitere Aufgliederung, falls wesentliche zusätzliche Kategorien bestehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/12	Im Anhang ist der Betrag der kurzfristigen Rückstellungen je Kategorie offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/1, FER 23/2, FER 23/5, FER 23/7	Rückstellungen werden ausschliesslich für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die auf vergangene Ereignisse zurückzuführen sind				
	deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	die mit Wahrscheinlichkeit zu einem Mittelabfluss führen werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	von denen eine zuverlässige Schätzung gemacht werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/3, FER 23/16	Es bestehen keine Rückstellungen für				
	Verminderungen zukünftiger Erträge oder Margen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	zukünftige Aufwendungen, die mit einer zukünftigen Gegenleistung verbunden sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/8	Bestehende Rückstellungen wurden am Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung wurden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/9	Rückstellungsveränderungen wurden über das betriebliche Ergebnis oder das Finanzergebnis erfasst. In begründeten Ausnahmefällen können Rückstellungsveränderungen über das betriebsfremde oder ausserordentliche Ergebnis erfasst werden. Die Rückstellungsauflösung erfolgte in demselben Bereich wie die Bildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 16: Rückstellungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 23/11	Der Anhang enthält folgende Informationen zu den einzelnen Rückstellungskategorien:				
	Buchwerte zu Beginn der Berichtsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Bildung von Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verwendung von Rückstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Auflösung von Rückstellungen über die Erfolgsrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Buchwerte am Ende der Berichtsperiode	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/11	Der Anhang enthält Detailangaben zu den einzelnen Kategorien wie				
	Kurze Erklärung für wesentliche Rückstellungen, welche die Natur der Verbindlichkeit sowie ihren Unsicherheitsgrad offenlegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Allfällig verwendeter Diskontierungssatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 23/13	Falls durch spezifische gesetzliche Bestimmungen stipulierte Rückstellungen nicht den von FER 23 vorgesehenen wirtschaftlichen Charakter besitzen, wurde im Anhang dazu eine Erläuterung beigefügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

17 Steuern

Standard	Kap. 17: Steuern	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 11/1	Aktuelle und zukünftige ertragssteuerliche Auswirkungen sind im Jahresabschluss angemessen berücksichtigt. Dabei wurde zwischen der Ermittlung der laufenden Ertragssteuern sowie der Abgrenzung von latenten Ertragssteuern unterschieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/2	Die laufenden Ertragssteuern wurden auf dem entsprechenden Periodenergebnis und in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften ermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/3	Der laufende Ertragssteueraufwand ist in der Jahresrechnung ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/4	Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/5	Durch die Anwendung von nach True & Fair View ermittelten Werten entstehen im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten Bewertungsunterschiede. Darauf sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 17: Steuern	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 11/6	Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basierte auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/7	Die jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wurden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Aktive und passive latente Ertragssteuern wurden nur saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/8	Die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern erfolgte aufgrund der massgebenden Steuersätze. Massgebend sind die tatsächlich zu erwartenden oder – sofern diese nicht bekannt sind – die im Zeitpunkt der Bilanzierung gültigen Steuersätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/9	Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt gesondert unter den Steuerrückstellungen, der Ausweis allfälliger aktiver latenter Ertragssteuern gesondert unter den Finanzanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/10	Der latente Ertragssteueraufwand (-ertrag) resultiert aus der periodischen Veränderung der abgegrenzten latenten Ertragssteuern und ist in der Jahresrechnung ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/11	Im Anhang ist ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/23	Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen wurden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 11/17	Der latente Steuereffekt von Aufwertungen über die Anschaffungskosten wurde erfolgsneutral zurückgestellt und im Anhang gesondert ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Es werden Angaben über Art und Betrag von bilanzierten latenten Steueraktiven gemacht, die von künftigen Gewinnen abhängen und trotz Vorliegen von aktuellen Verlusten aktiviert wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Der Steueraufwand auf ausserordentlichen Positionen, Änderungen der Rechnungslegung sowie der Korrektur grundlegender Fehler sind separat ausgewiesen bzw. vom Bruttobetrag offen abgezogen (Net of Tax).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Standard	Kap. 18: Personalvorsorgeverpflichtungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 16/1	Alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen, welche Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod oder Invalidität vorsehen, sind berücksichtigt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Bei der Bestimmung von wirtschaftlichen Auswirkungen sind daraus resultierende Nutzen und Verpflichtungen auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen ist auf Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss erfolgt. Es kann ein Jahresabschluss verwendet werden, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Wesentliche Entwicklungen seit dem letzten Abschluss sind berücksichtigt und im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Ein wirtschaftlicher Nutzen leitet sich direkt aus vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Zudem besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn eine Überdeckung vorliegt und es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Eine wirtschaftliche Verpflichtung leitet sich direkt aus vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/2, FER 16/7	Zudem besteht eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Organisation wegen einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung an der Sanierung mitwirken will oder muss. Hierbei sind die Bedingungen von Swiss GAAP FER 23 «Rückstellungen» erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/9	Die Bestimmung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlichen Verpflichtung ist nach einer anerkannten und für die betreffende Vorsorgeeinrichtung angemessenen Methode und für einen sich aufgrund der konkreten Sachlage ergebenden Zeitraum erfolgt. Wenn hinsichtlich des Zeitraums keine angemessenen Annahmen getroffen werden konnten, erfolgte die Bestimmung für einen Zeitraum von 5 Jahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/9	Wo wesentlich wurde in der Bilanz der Barwert eingestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/3	In der Erfolgsrechnung sind die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 18: Personalvorsorgeverpflichtungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 16/3	In der Bilanz sind die erforderlichen aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst worden, welche sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/3	Die Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens ist unter den langfristigen Finanzanlagen (als «Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen») erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/3	Die Bilanzierung einer wirtschaftlichen Verpflichtung ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten (z.B. als «Verbindlichkeiten aus Vorsorgeeinrichtungen» oder «Vorsorgeverpflichtungen») erfolgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/10	Die Veränderungen der bilanzierten Beträge sind in der Erfolgsrechnung erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/10	Bei der Beurteilung der bilanzierten Beträge sind folgende Einflussfaktoren berücksichtigt worden:				
	Wertveränderungen bei den Aktiven und den Passiven der Vorsorgeeinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Neu oder weggefallene Vorsorgeeinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Anpassungen in den Vorsorgeeinrichtungen (z.B. Änderungen von reglementarischen Leistungszusagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Änderungen technischer Grundlagen und weiterer den Berechnungen zu Grunde liegende Annahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Entwicklung der versicherten Bestände und der versicherten Löhne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Abweichungen der tatsächlichen Entwicklungen gegenüber den für die Bilanzierung getroffenen Annahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Neue Vertragsregelungen (z.B. mit Versicherungsgesellschaften), Änderungen der Rechtslage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/4	Arbeitgeberbeitragsreserven (oder vergleichbare Posten) sind als Aktivum erfasst worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/4	Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven».	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/4	Sofern ein (bedingter) Verwendungsverzicht ausgesprochen wurde, ist das Aktivum aus Arbeitgeberbeitragsreserve wertberichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 18: Personalvorsorgeverpflichtungen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 16/4	<p>Im Anhang ist für Arbeitgeberbeitragsreserven/AGBR (in tabellarischer Form und wo notwendig gesondert für patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen und Vorsorgeeinrichtungen) Folgendes offengelegt:</p> <p>Nominalwert der ABGR am Bilanzstichtag</p> <p>Höhe eines allfälligen Verwendungsverzichts am Bilanzstichtag</p> <p>Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserve</p> <p>Stand des Aktivums am aktuellen sowie am Vorjahres-Bilanzstichtag</p> <p>Ergebnis aus AGBR, deren wichtigste Einflussgrössen für das Berichts- sowie das Vorjahr</p> <p>Falls im Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve Zinsertrag oder -aufwand enthalten ist, kann dieser separat im Finanzergebnis offengelegt werden</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/5	<p>Im Anhang sind in tabellarischer Form je gesondert für</p> <p>Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen</p> <p>Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung</p> <p>Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung</p> <p>Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung</p> <p>Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven</p> <p>Folgendes offengelegt:</p> <p>Höhe der Über- bzw. Unterdeckung am Bilanzstichtag</p> <p>Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung am aktuellen sowie am Vorjahres-Bilanzstichtag</p> <p>Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlichen Verpflichtung als Differenz zwischen den beiden offengelegten Bilanzstichtagen (unter Berücksichtigung von Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und Veränderungen des Konsolidierungskreises [nur für Konzernrechnung])</p> <p>Die auf die Periode abgegrenzten Beträge (einschliesslich Ergebnis aus AGBR) mit Angabe von ausserordentlichen Beiträgen im Falle von geltenden, zeitlich befristeten Massnahmen zur Behebung von Deckungslücken</p> <p>Der Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/5	Der bilanzielle Einbezug eines wirtschaftlichen Nutzens bzw. einer wirtschaftlichen Verpflichtung wird erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/8	Wenn im Falle einer Gemeinschafts- oder Sammeleinrichtung die Vorsorgeeinrichtung nicht Risikoträger ist, ist dies im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 16/8	Wenn bei einem Anschluss an eine Gemeinschaftseinrichtung aufgrund der umfassenden Solidaritäten innerhalb des Teilnehmerkreises die offenzulegenden Informationen nicht auf Basis des individuellen Anschlussvertrags bestimmt werden können, ist dies zusammen mit dem Deckungsgrad der Gemeinschaftseinrichtung im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

19 Leasing

Standard	Kap. 19: Leasing	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 13/4	Finanzierungsleasing wurde in der Bilanz erfasst und wurde separat ausgewiesen. Der Buchwert der durch Finanzierungsleasing aktivierten Leasinggüter sowie der Gesamtbetrag der damit verbundenen Verbindlichkeiten sind in der Bilanz oder im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/5	Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, sind im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/11	Die Mindestangaben beinhalten den Totalbetrag der zukünftigen Leasingzahlungen und deren Fälligkeitsstruktur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/6	Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing (Sale and Leaseback) ist in der Jahresrechnung abgegrenzt und wird über die Dauer des Leasingvertrages aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing (Sale and Leaseback) wurde sofort dem Periodenergebnis belastet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/10	Beim Finanzierungsleasing wurde der tiefere Wert von Anschaffungskosten bzw. Netto-Marktwert des Leasinggutes und dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/10	In den Folgeperioden wurde das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 13/10	Die Leasingzahlungen wurden im Sinne einer Annuitätenrechnung aufgeteilt in				
	eine Zinskomponente (inkl. übrige laufende Kosten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	eine Rückzahlungskomponente (Amortisationsteil der Leasingverpflichtung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Freiwillig	Für Operatives und Finanzierungsleasing werden wichtige Vertragsbedingungen offengelegt, wie				
	Finanzierungsrestriktionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Erneuerungs- oder Kaufoptionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	indexierte (z.B. umsatzabhängige) Mieten und deren Berechnungsgrundlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

20 Derivative Finanzinstrumente

Standard	Kap. 20: Derivative Finanzinstrumente	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 27/2	Ein Derivat wurde in der Bilanz erfasst, sobald es die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/3	Feste Termingeschäfte wurden im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zum aktuellen Wert erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/3	Die Prämie erworbener Optionen wurde aktiviert, bei ausgegebenen Optionen wurde sie passiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/4	Derivate zu Absicherungszwecken wurden zu aktuellen Werten oder zu den gleichen Bewertungsgrundsätzen wie das abgesicherte Grundgeschäft bewertet. Die Änderung der Werte seit der letzten Bewertung wurde im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/5	Derivate ohne Absicherungszweck wurden zum aktuellen Wert erfasst. Die Änderung der aktuellen Werte seit der letzten Bewertung wurde im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/7	Die Ausbuchung eines Derivats erfolgte, sobald das Ende der Laufzeit erreicht war oder sobald infolge Veräusserung oder Ausfalls der Gegenpartei kein weiterer Anspruch auf zukünftige Zahlungen mehr bestand. Bei der Ausbuchung wurde die Differenz zwischen dem bilanzierten Wert und dem erhaltenen bzw. hergegebenen Gegenwert – unter Berücksichtigung von Transaktionskosten – im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/8	Der Betrag offener Derivate wurde im Anhang offengelegt. Der Ausweis anhand der Basiswerte wurde wie folgt gegliedert:				
	Zinssätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Devisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eigenkapitalinstrumente und entsprechende Indizes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Übrige Basiswerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/8	Für die einzelnen Kategorien wurde das Total der aktiven und passiven Werte brutto sowie der Zweck des Haltens des Derivats offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/13	Aktuelle Werte wurden anhand folgender Präferenzordnung ermittelt:				
	Aktiver Markt für Derivate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Kein aktiver Derivatemarkt: Wertbestimmung anhand ähnlicher Transaktionen oder aufgrund von Bewertungsmethoden, die möglichst auf Marktdaten beruhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/13	Die einmal gewählte Bewertungsmethode wurde beibehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/14	Die Aktiven und Passiven aus Derivaten wurden brutto ausgewiesen. Eine Verrechnung ist nur möglich bei gleicher Gegenpartei und im Rahmen juristisch durchsetzbarer Nettingvereinbarungen oder gesetzlicher Nettingregeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 20: Derivative Finanzinstrumente	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 27/20	Derivate, die ausnahmsweise nicht zum aktuellen Wert bilanziert werden können, wurden separat offengelegt. Es wurde begründet, weshalb der aktuelle Wert nicht festgestellt werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/21	Das Total der im Anhang ausgewiesenen aktuellen Werte aus Derivaten wurde auf die bilanzierten Werte übergeleitet, indem der Einfluss des Netting aufgezeigt wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/18	Zu den Grundgeschäften, die abgesichert wurden, gehören auch vertraglich vereinbarte zukünftige Cash Flows, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 27/18	In diesem Fall wurde die Absicherung entweder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst oder im Anhang offengelegt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ _____

21 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Standard	Kap. 21: Transaktionen mit nahe stehenden Personen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 15/2	Natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide ausüben, sind als nahe stehende Person identifiziert worden. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahe stehenden Personen beherrscht werden, sind ebenfalls als nahe stehend identifiziert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 15/3, FER 15/1	Es werden alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben/Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen in der Jahresrechnung offengelegt. Als Transaktionen gelten: Transfer von Aktiven oder Passiven, das Erbringen von Leistungen, das Eingehen von Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 15/5	Auch Transaktionen ohne Preis, beispielsweise das Zurverfügungstellen von Know-how oder der Transfer von Forschung und Entwicklung, sind als Transaktionen im Sinne von Swiss GAAP FER 15 identifiziert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 15/11	Folgende Angaben sind offengelegt worden: Beschreibung von Transaktionen Volumen der Transaktion die übrigen wesentlichen Konditionen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ _____ _____
FER 15/11	Die Identität der nahe stehenden Person wurde offengelegt, wenn dies für das Verständnis der Transaktion notwendig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 21: Transaktionen mit nahe stehenden Personen	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 15/10	Nicht als Transaktionen mit nahe stehenden Personen wurden offengelegt:				
	Ordentliche Bezüge nahe stehender Personen aus ihrer Tätigkeit als Angestellte oder Organe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ordentliche Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 15/11	Gleichartige Transaktionen wurden nur dann zusammengefasst (unter Berücksichtigung des Bruttoprinzips), wenn eine separate Offenlegung für das Verständnis der Jahresrechnung nicht notwendig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

22 Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Standard	Kap. 22: Wertbeeinträchtigung von Aktiven	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 20/2	Es ist auf jeden Bilanzstichtag geprüft worden, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/2, FER 20/22	Diese Prüfung erfolgte aufgrund von Anzeichen (Indikatoren), die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/2, FER 20/22	Falls solche Anzeichen vorliegen, wurde der erzielbare Wert bestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/2, FER 20/22	Anzeichen (Indikatoren) sind zum Beispiel:				
	Negative Entwicklung von rechtlichen und/oder unternehmerischen Rahmenbedingungen, die den Wert des Aktivums beeinflussen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Hinweise, dass Geldflüsse aus der Berichtsperiode, der Vergangenheit und/oder der Budgets unter den Erwartungen liegen und somit auf eine verminderte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Aktivums hindeuten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eine wesentliche Änderung in der Art und Weise der Nutzung eines Aktivums oder Hinweise auf Veralten aufgrund technischer Neuerungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eine wesentliche Verminderung des Marktwertes eines Aktivums (z.B. Altlasten bei Liegenschaften)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Gestiegenes Bonitätsrisiko von Forderungen und Finanzanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die für die Organisation relevanten, zukünftigen Zinssätze sind in einem Masse gestiegen, dass sie den Nutzwert, als Resultat der mit den Zinssätzen abdiskontierten Geldflüsse, wesentlich senken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Buchwert des Eigenkapitals ist höher als Börsenkapitalisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/4	Aktivierete Kosten sind bedeutend höher als die ursprünglich geplanten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Übersteigt einer der beiden Werte den Buchwert, liegt keine Wertbeeinträchtigung vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 22: Wertbeeinträchtigung von Aktiven	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 20/5	Der Netto-Marktwert ist als dem zwischen unabhängigen Dritten erzielbaren Preis abzüglich der damit verbundenen Verkaufsaufwendungen berechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/6	Die Nutzwerte sind als Summe der Barwerte der zu erwartenden zukünftigen Geldzu- und -abflüsse aus der weiteren Nutzung der Aktiven (einschliesslich allfälliger Geldflüsse am Ende der Nutzungsdauer) berechnet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/7, FER 20/25	Die Diskontierungszinssätze sind angemessen. Sie berücksichtigen die aktuellen Marktgegebenheiten und die spezifischen Risiken (sofern nicht bereits in den Geldflüssen erfasst), nicht aber Ertragssteuereffekte und die Kapitalstruktur der Organisation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/8	Der erzielbare Wert wurde grundsätzlich für jedes Aktivum (Einzelbewertung) bestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/9	Falls der betreffende Vermögenswert keine unabhängigen Geldzuflüsse generiert, ist die kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten bestimmt worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/3, FER 20/10	Falls der Buchwert den erzielbaren Wert des Vermögenswertes/der kleinstmöglichen Gruppe übersteigt, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. Der Buchwert ist auf den erzielbaren Wert reduziert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/11	Falls die betragsmässigen Folgen der Wertbeeinträchtigung den Restbuchwert übersteigen, wurde eine Rückstellung in der Höhe der verbleibenden Differenz gebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/14	Betrifft die Wertbeeinträchtigung eine Gruppe von Vermögenswerten, ist der Verlust anteilmässig den übrigen Aktiven auf der Basis ihrer Buchwerte belastet worden. Der Buchwert eines einzelnen Aktivums wurde dabei jedoch nicht unter seinen erzielbaren Wert korrigiert. Nach der Erfassung einer Wertbeeinträchtigung sind die Abschreibungen auf dem neuen Buchwert vorzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/15, FER 20/16	An jedem Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob sich die der Wertbeeinträchtigung zugrunde liegenden Faktoren verändert haben. Ist dies der Fall, berechnet sich der neue Buchwert als dem tieferen Wert von erzielbarem Wert und Buchwert nach planmässiger Abschreibung (ohne Erfassung der Wertbeeinträchtigung) (Rückgängigmachung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/17, FER 20/18	Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wurde im Periodenergebnis erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/19	Bei einer kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten erfolgte die Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung des Überschusses des erzielbaren Wertes über die Summe der betreffenden Buchwerte anteilmässig im Verhältnis der Buchwerte dieser Aktiven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 22: Wertbeeinträchtigung von Aktiven	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 20/19	Der tiefere von erzielbarem Wert (falls feststellbar) und Buchwert nach planmässiger Abschreibung wurde nicht überschritten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/20	In der Erfolgsrechnung oder im Anhang wurden wesentliche Wertbeeinträchtigungen und Zuschreibungen aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung betragsmässig einzeln offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 20/20	Ereignisse und Umstände, die dazu geführt haben, wurden erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

23 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Standard	Kap. 23: Zuwendungen der öffentlichen Hand	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 28/2, FER 28/8	Im Anhang der Jahresrechnung sind die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze für Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. Beiträge, Beihilfen, Abgeltungen, Finanzhilfen, Zuschüsse oder Subventionen) angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 28/3	Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden angesetzt, wenn: <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt; und • der Wert verlässlich schätzbar ist. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 28/4, FER 28/16, FER 28/17	Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden: <ul style="list-style-type: none"> • entweder mit dem Vermögenswert verrechnet; oder • als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Im Jahr des Zugangs wurden die vermögenswertbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand bei Verrechnung (Nettomethode) im Anlagespiegel oder an einer anderen Stelle des Anhangs separat ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die erfolgswirksame Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung erfolgt über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts als Reduktion der Abschreibungen oder alternativ als Ertrag aus vermögenswertbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Nicht-monetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. Grund und Boden) wurden bei Zugang zu aktuellen Werten bewertet. Die Bewertungsgrundlage der aktuellen Werte wird erläutert und im Anhang offengelegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

24 Konzernrechnung

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/13, FER 30/68	Wahlrechte wurden einheitlich angewendet (z.B. ist für alle Formen von Akquisitionen der Goodwill entweder zu aktivieren und über die Laufzeit abzuschreiben oder mit dem Eigenkapital zu verrechnen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/1	Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Mutterorganisation und ihrer Tochterorganisationen sowie Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/48	Zweckorganisationen (Organisation, die juristisch nicht kontrolliert wird, deren wirtschaftlicher Beitrag jedoch direkt dem Konzern zugutekommt) sind konsolidiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/2, FER 30/49, FER 30/50, FER 30/51	Organisationen, welche von der Mutterorganisation kontrolliert werden (Tochterorganisationen), wurden voll konsolidiert. Kontrolle liegt vor, falls <ul style="list-style-type: none"> • die Mutterorganisation direkt oder indirekt >50% der Stimmrechte an der Tochterorganisation hält, • ein anderer Grund vorliegt (beispielsweise Aktionärsbindungsverträge, Mehrheit im Aufsichts-/Leitungsorgan oder Optionsrechte). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/52	Tochtergesellschaften wurden nur dann von der Vollkonsolidierung ausgeschlossen, wenn sie auch in ihrer Gesamtheit nicht wesentlich sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/3	Gemeinschaftsorganisationen (Joint Ventures) wurden quotenkonsolidiert oder mittels Equity-Methode erfasst	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ _____
FER 30/4, FER 30/55	Assoziierte Organisationen (massgeblicher Einfluss auf finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen, idR Anteil von 20% bis 50% der Stimmrechte, keine Kontrolle/gemeinschaftliche Führung) wurden mittels der Equity-Methode erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/54	Quotenkonsolidierung: Bei der Quotenkonsolidierung wurden sämtliche Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung der Gemeinschaftsorganisation zum Beteiligungsprozentsatz erfasst. Soweit anwendbar wurden die Regelungen zur Vollkonsolidierung angewendet (siehe unten).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/12	Equity-Methode: Bei Anwendung der Equity-Methode ist das Eigenkapital und Periodenergebnis anteilmässig erfasst und das Ergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/56	Basis für den Einbezug der assoziierten Organisation bildete ein Abschluss in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Falls diese keinen FER-Abschluss erstellt, entsprechen zumindest die aus der Sicht des Konzerns wesentlichen Abschlusspositionen den FER-konformen, konzerninternen Richtlinien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/57	Im Zeitpunkt der Erlangung eines massgeblichen Einflusses erfolgte eine Neubewertung der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten der assoziierten Organisation nach den Vorgaben von FER 30/14. Eine solche ist lediglich für jene Aktiven und Verbindlichkeiten notwendig, deren aktueller Wert wesentlich von dem Wert abweicht, der sich ergeben würde, wenn schon immer Swiss GAAP FER angewendet worden wäre. Im Falle der Goodwillverrechnung wurden auch bisher nicht erfasste, für den Erwerb des entsprechenden Anteils entscheidungsrelevante, immaterielle Vermögenswerte identifiziert und bilanziert (nicht zwingend bei Aktivierung und Abschreibung von Goodwill).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/58	Die Behandlung von Goodwill von assoziierten Organisationen erfolgt identisch mit der Behandlung bei voll- und quotenkonsolidierten Organisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/58	Falls der Goodwill aktiviert wird: ist er in der Bilanzposition «Anteile an assoziierten Organisationen» ausgewiesen. bildet die Abschreibung Teil des Ergebnisses aus assoziierten Organisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/59	Die Umrechnung der Bilanzposition «Anteile an assoziierten Organisationen» ergab ausschliesslich erfolgsneutrale Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden. Im Zeitpunkt des Verlusts des massgeblichen Einflusses wurden die entsprechenden im Eigenkapital erfassten, kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/5, FER 30/70	Finanzanlagen: Anteile an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil unter 20% (es sei denn, vertragliche Vereinbarungen führen zu massgeblichem Einfluss) wurden zu Anschaffungswerten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen oder aktuellen Werten bilanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/6	Vollkonsolidierung: Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen (Mutterorganisation, Tochterorganisationen und Gemeinschaftsorganisationen) entsprechen einheitlichen, FER-konformen konzerninternen Richtlinien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/60	Zwischen dem Abschlussstichtag der Jahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Organisationen und dem Abschlussstichtag des Konzerns dürfen nicht mehr als drei Monate liegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/9	Die Anteile am Eigenkapital konsolidierter Organisationen (Kapitalkonsolidierung) wurden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode) erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/7	Konzerninterne Aktiven und Passiven in den einzelnen Jahresrechnungen sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen wurden eliminiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/8	Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne sind eliminiert worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/10, FER 30/11	Bei der Vollkonsolidierung ist der Anteil der Minderheitsakti- näre am Eigenkapital und am Gewinn/Verlust gesondert ausgewiesen («davon Minderheitsaktionäre»).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/14, FER 30/18	Erwerbsmethode: Bei einer Akquisition wurden die übernom- menen Nettoaktiven per Zeitpunkt des Kontrollerwerbs zu aktuellen Werten bewertet. Bisher nicht erfasste, für den Kontrollerwerb entscheidungs- relevante, immaterielle Vermögenswerte wurden identifiziert und bilanziert (sofern das Unternehmen Goodwill/negativen Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet). Das Ergebnis der übernommenen Gesellschaft wurde erst ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs in die Konzernersfolgs- rechnung übernommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/15, FER 30/19, FER 30/20, FER 30/37, FER 30/42, FER 30/43	Goodwill/negativer Goodwill (Differenz zwischen den Anschaf- fungskosten und den übernommenen, neu bewerteten Nettoaktiven) wurde nach einer der nachfolgenden Methoden behandelt (inkl. entsprechender Erläuterung im Anhang): Methode 1 Aktivierung und Abschreibung (Goodwill) bzw. Passivierung und erfolgswirksame Auflösung (negativer Goodwill). Der Goodwill wurde unter den immateriellen Werten bilanziert, resp. der negative Goodwill passiviert. Goodwill und negativer Goodwill sind in der Bilanz oder im Anhang separat ausgewiesen. Methode 2 Verrechnung mit dem Eigenkapital im Zeitpunkt des Erwerbs (Goodwill und negativer Goodwill) und Darstellung des verrechneten Goodwills/negativen Goodwills als separate Komponente im Eigenkapitalnachweis (Spalte). Alle Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Passi- vierung mit planmässiger Abschreibung bzw. Auflösung auf Bilanz und Erfolgsrechnung während der angenommenen Nutzungsdauer wurden jeweils für das Berichts- und Vorjahr im Anhang dargestellt (Anschaffungswert, kumulierte Wertbe- richtigungen, Restwert, Abschreibungen bzw. Auflösungen, Wertbeeinträchtigungen, Zugänge, Abgänge, Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/16	Goodwill wird planmässig (normalerweise linear) über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer darf 20 Jahre nicht über- schreiten. Sofern die Nutzungsdauer nicht bestimmt werden konnte, erfolgte die Abschreibung über einen Zeitraum von 5 Jahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/17	Wird Goodwill aktiviert und abgeschrieben, wurde ein negativer Goodwill passiviert. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über maximal 5 Jahre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/20, FER 30/69	Bei Veräusserung wurde ein im Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill bzw. negativer Goodwill zu den ursprünglichen Anschaffungskosten berücksichtigt, um den Veräusserungsgewinn oder -verlust zu ermitteln (Recycling). Der Veräusserung gleichzusetzen sind die Stilllegung und die Liquidation eines Geschäftsteils.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/21, FER 30/71	Schrittweiser Anteilswerb: Bei einem schrittweisen Anteils- erwerb wurde der positive bzw. negative Goodwill als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den anteiligen Netto- aktiven für jeden Akquisitionsschritt gesondert ermittelt. Im Zeitpunkt des Kontrollerwerbs wurden die übernommenen Nettoaktiven zu aktuellen Werten bewertet. Sich dabei ergebende Bewertungsdifferenzen (Differenz zwischen aktuellen Werten und Buchwerten) auf bisherigen Anteilen wurden im Eigen- kapital erfasst. Die erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten flossen damit im Zeitpunkt des Kontrollerwerbs zum vollen aktuellen Wert in die Konzernrechnung ein. Die Goodwillberech- nung für jeden schrittweisen Anteilswerb innerhalb der Kategorie assoziierte Organisationen erfolgte ohne Neubewer- tung der zugrundeliegenden Nettoaktiven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/70	Bei Erwerb von Finanzanlagen wurde kein Goodwill berücksich- tigt. Falls durch einen Anteilswerb ein massgeblicher Einfluss erlangt wurde, erfolgte die Erfassung in Übereinstimmung mit FER 30/57.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/72	Bei Käufen von Minderheitsanteilen berechnete sich der Goodwill bzw. der negative Goodwill als Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem proportionalen Buchwert der Minderheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/73	Die Nutzungsdauer des Goodwills bzw. negativen Goodwills wurde für jeden Anteilswerb gesondert bestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/22, FER 30/74	Schrittweiser Anteilsverkauf: Für jeden Anteilsverkauf wurde der Gewinn/Verlust aus der Veräusserung berechnet und im Periodenergebnis erfasst. Der abgehende anteilige (d.h. proportional zu den verkauften Anteilen) Goodwill bzw. negative Goodwill (unabhängig davon ob bilanziert oder verrechnet) wurde für jeden Anteilsverkauf berechnet und erfolgswirksam erfasst. Falls der schrittweise Anteilsverkauf zu einer assoziierten Orga- nisation beziehungsweise zu einer Finanzanlage führte (Verlust der Kontrolle bzw. Verlust des massgeblichen Einflusses), erfolgte die Bewertung des verbleibenden Anteils zu den anteiligen Nettoaktiven unter Berücksichtigung des anteiligen Goodwills bzw. negativen Goodwills.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/23, FER 30/75, FER 30/76	<p>Earn-out: Von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile («Earn-outs») wurden als Teil der Anschaffungskosten zum Erwerbzeitpunkt berücksichtigt, sofern ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist.</p> <p>Entschädigungen für zukünftige Arbeitsleistungen des Verkäufers wurden nicht zu den Kaufpreisbestandteilen gezählt.</p> <p>Die Folgebewertung bedingter Kaufpreisbestandteile erfolgte zu jedem Bilanzstichtag, wobei Veränderungen zur Anpassung des bilanzierten oder mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills/negativen Goodwills führten. Die Abschreibung des angepassten Goodwills/negativen Goodwills erfolgt über die Restnutzungsdauer.</p> <p>Bilanziell abgegrenzte sowie nicht bilanzierte Kaufpreisbestandteile sind im Anhang offengelegt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/24, FER 30/77	<p>Fremdwährungsumrechnung: Die Umrechnung von zu konsolidierenden Jahresrechnungen in Fremdwährung in die Währung der Konzernrechnung erfolgte nach der Stichtagskurs-Methode.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/78	Sämtliche Bilanzpositionen (ohne das Eigenkapital) wurden zum Tageskurs des Bilanzstichtags in die Konzernwährung umgerechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/79	Die Positionen der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung bzw. einzelne Transaktionen wurden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode oder zum Transaktionskurs in die Konzernwährung umgerechnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/80	Die Umrechnung der Bilanzpositionen ergab ausschliesslich erfolgsneutrale Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/81	Die Differenz zwischen dem Ergebnis in der Erfolgsrechnung und dem entsprechenden, zum Stichtagskurs umgerechneten Wert in der Bilanz wurde im Eigenkapital erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/37	Die kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalnachweis als separate Komponente (Spalte) dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/25	<p>Der Kontrollverlust an einer Tochterorganisation oder der Verlust des massgeblichen Einflusses an einer assoziierten Organisation, deren Jahresrechnung in fremder Währung ist, führte zur erfolgswirksamen Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten, kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen.</p> <p>Bei schrittweiser Devestition einer Tochterorganisation, die nicht zu einem Kontrollverlust führte, wurden die kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen anteilig den Minderheitsanteilen erfolgsneutral zuzuordnen.</p> <p>Bei sonstigen schrittweisen Veräusserungen wurden die kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen anteilig im Periodenergebnis berücksichtigt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/26, FER 30/82	<p>Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.</p> <p>Bei Kontrollverlust einer Tochterorganisation oder bei Verlust des massgeblichen Einflusses einer assoziierten Organisation wurden die entsprechenden, im Eigenkapital erfassten, kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehen mit Eigenkapitalcharakter erfolgswirksam ausgebucht.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/83	Bei einer allfälligen Rückzahlung von konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter wurden die kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen entweder anteilmässig erfolgswirksam ausgebucht oder im Eigenkapital belassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/27	Bewertung: Die Bewertung ein und derselben Einzelposition in den verschiedenen Jahresrechnungen der in die Konsolidierung einbezogenen Organisationen erfolgte nach dem gleichen Grundsatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/28, FER 30/85	Wurden Wertbeeinträchtigungen erfasst, so sind diese bei einer Gruppe von Vermögenswerten zuerst dem allenfalls damit verbundenen Goodwill, der Rest anteilmässig den übrigen Aktiven auf der Basis ihrer Buchwerte belastet worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/29	<p>Bei einem Wegfall von Wertbeeinträchtigungen erfolgte die Zuschreibung zu den dazugehörigen Aktiven – mit Ausnahme des Goodwills – anteilmässig im Verhältnis der Buchwerte der Aktiven.</p> <p>Dabei wurde der tiefere von erzielbarem Wert (falls feststellbar) und Buchwert nach planmässiger Abschreibung nicht überschritten.</p> <p>Ein verbleibender zuzuschreibender Restbetrag wurde den übrigen Aktiven – mit Ausnahme des Goodwills – zugeschrieben.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/31	<p>Ertragssteuern: Bei Akquisitionen wurde auf den Differenzen zwischen den aktuellen Werten und den steuerlichen Werten der übernommenen Nettoaktiven (inkl. immateriellen Werten) aktive latente Ertragssteuern (sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind) oder passive latente Ertragssteuern angesetzt.</p> <p>Auf dem Goodwill wurden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/32	Bei noch nicht ausgeschütteten Gewinnen in Konzern- bzw. assoziierten Organisationen, deren Ausschüttung vorgesehen ist, wurden nicht anrechenbare Quellensteuern (Sockelsteuern) und bei der Mutterorganisation anfallende Ertragssteuern berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30/33	Für die Berechnung der latenten Ertragssteuern in der konsolidierten Bilanz wurde der tatsächlich zu erwartende Steuersatz je Steuersubjekt oder ein angemessener und einheitlicher konzerndurchschnittlicher Steuersatz oder ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	Kap. 24: Konzernrechnung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 30/41	Spiegeldarstellungen: In den Spiegeln (z.B. Anlagespiegel oder Rückstellungsspiegel) sind die Veränderungen aufgrund der Fremdwährungsdifferenzen sowie Änderungen des Konsolidierungskreises je separat aufgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30 Übergangsbestimmungen	Erstanwendung: FER 30 (überarbeitet 2022) wurde erstmals angewendet für: für die Berichtsperiode beginnend am oder nach dem 1. Januar 2024 für frühere Berichtsperioden (freiwillige vorzeitige Anwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____
FER 30 Übergangsbestimmungen	In Übereinstimmung mit FER RK/30 wurde die Vorjahresrechnung angepasst (Restatement), wie wenn die neuen Grundsätze schon immer angewendet worden wären (retrospektive Methode). Ausnahmen bilden einzig die nachfolgend aufgeführten zwei Erleichterungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 30 Übergangsbestimmungen	Wurden die folgenden Erleichterungen in Anspruch genommen: Erleichterung 1: Kein Restatement von Käufen/Verkäufen von Anteilen an Organisationen, die vor dem 1.1.2024 abgeschlossen wurden Erleichterung 2: Nullsetzung der kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen per 1.1.2024 (Fresh start), falls die Allokation auf Tochterorganisationen, assoziierte Organisationen und eigenkapitalähnliche Darlehen praktisch nicht durchführbar war. Die Inanspruchnahme der Erleichterung ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ _____

25 Ergänzende Bestimmungen für kotierte Unternehmen

Teil A der nachstehenden Checkliste ist für die Jahresrechnung oder die Konzernrechnung anwendbar, Teil B für die Zwischenberichterstattung.

A Jahresrechnung (oder Konzernrechnung)

Standard	A. Jahresrechnung (oder Konzernrechnung)	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 31/2	Erstanwendung der Swiss GAAP FER in ihrer Gesamtheit				
	Zum Zeitpunkt des Übergangs auf Swiss GAAP FER ist in der Jahresrechnung sowie ggf. im Zwischenbericht neben der Berichtsperiode auch die Vorperiode in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Alle Bestimmungen, die zum Zeitpunkt des Übergangs in Kraft sind, werden vollständig und rückwirkend angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Eine Überleitungsrechnung vom Eigenkapital per Eröffnungs- und Schlussbilanz sowie des Gewinns/Verlusts der Vorperiode unter dem bisherigen Rechnungslegungsstandard auf Swiss GAAP FER wird offengelegt und erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/3	Aktienbezogene Vergütungen				
	Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung zum Tageswert bewertet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Aktienbezogene Vergütungen sind über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Eigenkapital (Instrumente mit Ausgleich in Aktien) bzw. als Verbindlichkeit (Instrumente mit Barausgleich) erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Sofern kein Barausgleich vorgesehen ist, ist keine Folgebewertung erfolgt, ausser wenn Ausübungs- bzw. Bezugsbedingungen (z.B. Erdienungszeitraum) geändert wurden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Der Anhang enthält folgende Angaben:				
	Allgemeine Vertragsbedingungen (z.B. Ausübungsbedingungen, Anzahl gewährter Eigenkapitalinstrumente, Form des Ausgleichs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Berechnungsgrundlage für die Tageswerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
FER 31/4	Aufzugebende Geschäftsbereiche				
	Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen und das Betriebsergebnis aufzugebender Geschäftsbereiche sind im Anhang separat offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Es ist erläutert, welche geographischen Märkte, Geschäftsbereiche oder Tochtergesellschaften vom Entscheid betroffen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Standard	A. Jahresrechnung (oder Konzernrechnung)	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 31/5	Ergebnis je Beteiligungsrecht				
	Unterhalb der Erfolgsrechnung sind das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Folgende Informationen werden offengelegt:				
FER 31/6	Berechnungssystematik für das unverwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht, unter Angabe der durchschnittlichen zeitgewichteten Anzahl ausstehender Beteiligungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Überleitung vom unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht inkl. Erläuterung der potenziell verwässernd wirkenden Effekten (z.B. zukünftige Ausübung von Optionen, Wandlung von Wandelanleihen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ertragssteuern				
FER 31/7	Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittlich anzuwendende Steuersatz ist im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Der Einfluss aus Veränderungen von Verlustvorträgen auf die Ertragssteuern (z.B. Entstehung, Verwendung, Neueinschätzung, Verfall) ist quantifiziert und erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Verbindlichkeiten finanzieller Art				
FER 31/8	Für Verbindlichkeiten finanzieller Art sind im Anhang einzeln oder pro Gruppe gleichartiger Instrumente folgende Informationen offengelegt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Bewertungsgrundsätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Konditionen (z.B. Zinssatz, Laufzeit, Währung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die Erfassungsmethode von Verbindlichkeiten finanzieller Art, die sowohl Elemente des Eigenkapitals als auch der Verbindlichkeiten umfassen, ist offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/14	Segmentberichterstattung				
	Die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung ist auf Stufe Segmenterlöse sowie Segmentergebnisse offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Segmenterlöse und Segmentergebnisse sind auf die Erfolgsrechnung übergeleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/15	Falls auf den Ausweis der Segmentergebnisse verzichtet wurde, ist die Begründung im Anhang offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Die für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung ist nach geografischen Märkten oder nach Geschäftsbereichen gegliedert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/15	Als Segmentergebnis ist die von der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Grösse offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

B Zwischenberichterstattung

Standard	B. Zwischenberichterstattung	Ja	N/A	Nein	Referenz
FER 31/10	Für den Berichtszeitraum sowie für den entsprechenden Zeitraum des vorhergehenden Geschäftsjahres sind mindestens				
	eine verkürzte Erfolgsrechnung (inkl. Ergebnis je Aktie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	eine verkürzte Geldflussrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	ein verkürzter Eigenkapitalnachweis ausgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Per Anfang und Ende des Berichtszeitraums ist eine verkürzte Bilanz offengelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/11	Es sind mindestens die Überschriften und Zwischentotale ausgewiesen, die auch in der letzten Jahresrechnung enthalten waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Für die aufgeführten finanziellen Informationen gelten die gleichen Grundsätze wie für die Jahresrechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
FER 31/12	Bei Vereinfachungen entsteht keine Beeinträchtigung der Darstellung des Geschäftsgangs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Der Zwischenbericht enthält mindestens folgende Erläuterungen:				
	Erklärung, dass es sich um einen Zwischenbericht nach Swiss GAAP FER 31 handelt, welcher im Vergleich zur Jahresrechnung Verkürzungen im Ausweis und der Offenlegung zulässt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie allfällige Fehlerkorrekturen inkl. Erklärung der daraus resultierenden Effekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Hinweise auf Faktoren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation während der Berichtsperiode sowie im Vergleich zur Vorperiode beeinflusst haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Segmentrechnung auf Stufe Segmenterlöse sowie Segmentergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Begründung, falls auf die Offenlegung der Segmentrechnung verzichtet wurde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
	Ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Erläuterung zu allfälliger Saisonalität und, wenn möglich, Quantifizierung von deren Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	
Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenberichts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____	

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AGBR	Arbeitgeberbeitragsreserven
CHF	Schweizer Franken
EBIT	Earnings before Interest and Taxes (Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern)
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FER	Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung
FIFO	First In, First Out
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
ISSB	International Sustainability Standards Board
Nr.	Nummer
POCM	Percentage-of-Completion-Methode
RK	Rahmenkonzept Swiss GAAP FER
Swiss GAAP FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
TCHF	Tausend Schweizer Franken
USD	US Dollar
VJ	Vorjahr

Herausgeber

KPMG AG
Badenerstrasse 172
8004 Zürich
+41 58 249 31 31
kpmgpublications@kpmg.ch

Ansprechpartner für Fragen zu Swiss GAAP FER

Prof. Dr. Reto Eberle
Partner, Department of
Professional Practice
+41 58 249 42 43
reberle@kpmg.com

Dr. Silvan Loser
Partner, Head of DPP
Swiss Accounting
+41 58 249 25 51
silvanloser@kpmg.com

Dr. Frank Richter
Partner, Department of
Professional Practice
+41 58 249 30 73
frankrichter1@kpmg.com

Stephan Sieber
Director, Department of
Professional Practice
+41 58 249 54 17
stefansieber@kpmg.com

Die hierin enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, besteht keine Gewähr dafür, dass diese die Situation zum Zeitpunkt der Herausgabe oder eine künftige Situation akkurat widerspiegeln. Die genannten Informationen sollten nicht ohne eingehende Abklärungen und professionelle Beratung als Entscheidungs- oder Handlungsgrundlage dienen. Bei Prüfkunden bestimmen regulatorische Vorgaben zur Unabhängigkeit des Prüfers den Umfang einer Zusammenarbeit. Sollten Sie mehr darüber erfahren wollen, wie KPMG AG personenbezogene Daten bearbeitet, lesen Sie bitte unsere Datenschutzerklärung, welche Sie auf unserer Homepage www.kpmg.ch finden.

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



[kpmg.ch/
swissgaapfer](http://kpmg.ch/swissgaapfer)